



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

59 (5.2.1939) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243541)

Die Stadtseite

Mannheim, 4. Februar.

Im „Lumpensammler“ . . .

Tragen Sie einmal einen Kästler, Sand- oder Waldhüter oder auch Neuwelheimer — sie alle schwören auf den „Lumpensammler“. Dieser hat nun nicht das geringste mit Vierjahresplan zu tun — so nennen vielmehr die Mannheimer die Spätwagen der Straßenbahn. Schließlich kann man sich ja nicht immer eine Tare leisten, und „durchmachen“ will man auch nicht immer, — die letzte Rettung ist in einem solchen Fall eben der „Lumpensammler“.

Es soll nun nicht über die Berechtigung dieses Namens gestritten werden, jedenfalls aber ist es immer ein kurioses Völkchen, das sich hier samstags und sonntags ein Streifen gibt. Dort überrennt sich einer schon zum drittenmal, daß er mit dieser Nummer wirklich in Neuwelheim enden wird. Denn wenn ich aus Berleke vielecke nach Seckene fahre ist, müßt ich zurücklaufen — ich hab nämlich kein Pennig mehr drauf! . . . Paße Sie ne!“ werde ich zurechtgewiesen. „Das ist mer schair amal passiert.“ Da kommt gerade einer ein wenig alkoholunweh angepöbel, um sich mit einem Glas, der ganz und gar nicht im Einklang mit seinem Spitzhüter steht, auf Trittbrett zu schwingen. Mit der wohlgerühten

Interessante Mannheimer Statistik aus dem Jahre 1939:

Schon vor 100 Jahren tödliche Verkehrsunfälle!

Auch im Zeitalter der Kutschen und Postkutschen kamen in Mannheim und Umgebung Menschen durch Unfälle auf der Straße ums Leben

Beim Blättern in einem alten vergilbten Mannheimer Zeitungsbuch erbeuteten wir neben vielem anderem Interessantes auch eine beachtliche Statistik, die sich mit den im Laufe eines Jahres verzeichneten tödlich geadmeten Unglücksfällen im Mannheimer Kreisgebiet befaßt. Das damals in unserer Stadt und in ganz Nordbaden, Oberrhein und der benachbarten Pfalz verbreitete „Mannheimer Journal“, enthält eine „Oberrheinische Bekanntmachung“, die die schweren Unfälle und Verbrechen, die sich in den Jahren 1837 und 1838 ereignet hatten, im einzel-

nen aufzählt. Bemerkenswert ist es für die damalige verkehrarme Zeit, die noch keine rasenden Motorräder, fliegenden Automobile, gewaltige Lastzüge, keine Straßenbahnen und auch — keine Radfahrer kannte, die verhältnismäßig hohe Zahl der tödlich verlaufenen Verkehrsunfälle. Auch damals barg der Straßenverkehr also schon Gefahren, schwebende Pferde und leichtsinnige Reiter konnten genügend Unheil anrichten. 15 tödliche Verkehrsunfälle im Jahre 1837 (stehen im darauffolgenden Jahr gegen 43 Unfälle, mit gleichem tragischen Ausgang, die sich ein Salutium später 1937 (1938

waren es 36) ereignet haben, sprechen bereits eine aufschreckende Sprache über die Relativität des Unheils. Auch die Zahl von vier Totschlagunfällen im Jahre 1837 wirkt ein bezeichnendes Licht auf den Stand der Sicherheit des damaligen Lebens. Dabei vor allem zu bedenken ist, daß Mannheim 1839 nur etwa 21.000 Einwohner zählte und auch die Bevölkerungsdichte im Kreisgebiet erheblich niedriger als heute war. Nachstehend lassen wir die Statistik von Anna Tobak folgen, die unsere Urgrößen an einem kalten Februartag vor 100 Jahren, in ihrem Leib- und Magenblatt gefunden haben:

Berlekebild von Anna Tobak

Kleidungs in der Karrikatur. Es handelt sich hier um ein Spottbild auf Karls Traub, den Erfinder des Automobils. Das Bild war mit nachhergehendem Text versehen: Die allerneueste Weltgesellschaft auf der Erdestraße. — Ausrufe: Torsstellung, wie man dormalen von Mannheim aus Frankfurt zu Fuß fahren kann.“ (Foto: RRG)



Kindermasken
In großer Auswahl
CARL KOMES
im Rathaus 135

Die Abstellung des Schaffners hängt er sich den Rest hoch. Da sage mir nochmal einer, daß der Alkohol die sportliche Leistung beeinträchtigt! Und da — welche Ueberschätzung. „Ja, Karle — alter Gauner — wo tummeln du her? Wann hast du mir uns letzte Wol gehe?“

Es stellt sich nun ein wenig unumwunden heraus, daß die beiden Puffschäufelkameraden sind, und zudem Karl dem Paul bei der Abkühlungsprüfung durch Zettelsummenfrage rausgeriffelt hat. „Die komme mer drankelieg“ freuen sie sich jetzt noch über den Erfolg. Langsam läßt sich dann auch noch durchschauen, daß Karl gerade vom Regalabend kommt. „Heut Owend hab ich Se nunnergemacht. . . Wie’s um die Wochte gange ist, hab ich e paar Handigel umgelegt.“ Dazu kommt eine erläuternde Bewegung, aus der man aber beim besten Willen keine Komplexion mehr erkennen konnte. Selbst die musikalische Unterhaltung mit „a Stiefel und Herme.“, läßt nur die Turnierart andnen. Paul kommt und dem Menagerien. Er badert mit dem Schädel Ein Bleedinnu, das mer so weit außerhalb wohnt. Wenn’s mir noch gung, wäre mer schon längstst, amwer mer Frau.“ „Ach was — Frau.“ heißt der andere. „Welch was — mer gehe noch irgendwo hin?“ Da — die Elektrische fährt ab. Ein großes Ge-Fluch folgt auf dem Fuße, das größer wird, als der Schaffner 40 Pfennig fahnen will. „Mer stelige so frei wieder aus. . . Un Ammerbaum — wie’s wierzig Penning? Damit fährt ich so bis nach Seckene.“ Was? Nachtarif? — Do kennt jede Bedürfnis-anhalt Nachtarif. . . Und für sich allein sohi er den Entschluß: Am Erliche werd angezoag, ich hab die Mumärgeret satt!

In der anderen Ecke lehnt ein Bärchen. Die scheint das bevorstehende eiserliche Verhör zu fürchten, wahrscheinlich wird es Ausgangsperre geben; denn drei Stunden über Erlaubnis. . . Er genügt indessen seiner Trösterpflicht, die sich im Vollbewußtsein der Männlichkeit dazu verpflichtet: Soll ich mit dem Alte redde?“ Um Gottschwillen — das bleibe die Katastrophe noch vergrößern. Da versucht man es doch lieber wieder nach dem alten Rezept, zieht zunächst die Schwabe aus, geht dann ins Wohnzimmer und läßt dort die Kundschür vor sich hin zwölf klagen und — nein, ich will nicht alle kleinen Tricks von Hrl. Gerda verraten. Bitte, seien Sie aber bei Nachschörungen vorsichtig und vergessen Sie nicht, wie mein Kollege, die Uhr nachher wieder vorzurichten. . .

„Endstation!“ — Manche allerdings müssen erst wiederholt von dieser Tatsache überzeugt werden, denn es will und will nicht in den Kopf, daß man jetzt in die nächste Ralte. . .

Sie wollen sich den Lumpensammler für halbtun vorwerfen? Verkehrt! Nein — während des Frühlings wird sich der „Lumpen“ kaum größeren Juchens erkennen können. Er wird hingegen — so meint jedenfalls der Unterzeichnete — den halben Tüfel eines menschenfreundlichen „Lumpensammlers“ an den „Ersten“ — den Frühwagen — abtreten müssen. . .

Während also die Stadtfarben über vierhundert Jahre unverändert geliebt sind, hat das Stadtwesen selbst insofern eine Veränderung erfahren, als ihm um das Jahr 1700 die sogenannte „Wolfsangel“ beigelegt wurde, eine Art Anker oder Doppelhaken. Wenn eines Ende man an einem umgebogenen jungen Akt befestigte, während das andere zur Anbringung des Raders diente, so daß der danach springende Wolf in die Höhe geschleudert wurde. Die Bedeutung dieser Wolfsangel ist nicht geklärt, sie dürfte aber wohl auf das der Stadt zugehörige Recht des Blutbannes (Gerichtsbartel über Leben und Tod) hinweisen.

Lustige Menagerie

Die Tiere kommen angetanzt.
Voran der hufe Elefant.
Mit verzackter Nase
und kühnlichem Herr Hafe.
Der rüchse, nicht der puzge Mann,
der nie was kennt und nie was tannt!

Die Mannheimer Zeitschere

Nachweisbar seit dem Jahre 1510 führt Mannheim das Bapen des damaligen obersten Gerichtsherrn, des Kurfürsten. Es sieht sich zusammen aus dem goldenen, rotgekrönten Löwen in schwarzem Feld und den heiligen, weiß bayerischen Mäuten. Dieses Siegel führte Mannheim auch nach seiner Erhebung zur Stadt im Jahre 1606; es hing an einer Seidenkette, die vorerwähnter Farbenzusammensetzung entsprach, also dreifarbig; heilighen-weiß-rot gewesen ist. Diese Farben bilden noch jetzt die Mannheimer Stadtfarben.

Auch abends warme Kartoffelgerichte!

Die Kartoffel ist ein Nahrungsmittel von ganz besonderem Wert. Einmal ist sie infolge ihres hohen Gehalts an Kartoffelstärke ein sehr nahrhaftes und dabei sehr billiges Nahrungsmittel. Außerdem ist die Verwendungsweltigkeit im Haus sehr vielseitig, so daß dadurch der billige Preis und der hohe Nährwert in noch höherem Maße nutzbar gemacht werden können, ohne daß andererseits die Kost dadurch geschmacklich zu einseitig wird. Ferner sind Vitamine und Vitamine in der Kartoffel ebenfalls reichlich vertreten. Auch Eiweiß ist, wenn auch in geringer Menge, enthalten. Diese Vorteile der Kartoffel vor manchen anderen Nahrungsmitteln läßt sie geeignet erscheinen, einen noch viel weiteren Raum in unserer Ernährung einzunehmen, als das bisher der Fall war. Namentlich sollten die Hausfrauen dazu ergehen, mehr als bisher auch abends warme Kartoffelgerichte zu reichen.

Nur ein Verkehrsunfall

Polizeibericht vom 4. Februar

Ein Verkehrsunfall. Gestern ereignete sich ein Verkehrsunfall, wobei ein Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammenstieß. Hierbei wurde das Fahrrad beschädigt.

Verkehrsunfall. Bei der gestrigen Verkehrsunfall wurden wegen verschiedener Verstöße der Straßenverkehrsordnung 21 Personen erheblich empfindlich verwandt und an fünf Kraftfahrzeugführer wurden rote Verwarnungsscheine ausgestellt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Anbahnung kamen in vergangener Nacht neun Personen und wegen großen Unfalls eine Person zur Anzeige.

10 lustige Tierlein MIT EDELSTEIN AUGEN bringt die 4. Reichs Straßensammlung

AM 4. u. 5. FEBRUAR

Die Gemse reißt ihr Horn empor, der Spatz kommt sich als Verke vor die Ente als die Weile in diesem lustigen Kreis. Der Fisch möcht Zeit, nur diese, das Entlein eine Weile, der Kater einen Ohnplaf, der Hund mit einem wilden Sof Hurst oder Knochen getne. So ziehn aus weiter Ferne vom schönen Ober-Oberstein sie trank und her zur Stadt hinein. Jehu Stück — und nicht ganz ohn Wohl hier sie keine Krone, jedoch ein großer Edelstein, als Augenlicht, mit hellem Schein! Die frühliche Menagerie — betraut sie recht und laufe sie. Du machst dir einen Alesenpoh. Dem WBS — bedenkt auch das dem Volksgeossen hilft du so, machst trübe Herzen hell und froh!

Die Meldepflicht der Wehrpflichtigen

Das Wehrkreiskommando teilt mit: Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht hat die Wehrpflichtigen d. B. neben der polizeilichen Meldepflicht aus der Pflicht unterworfen, sich bei den zuständigen Wehrverpflichteten ab- und anzumelden.

Zu diesen Meldepflichtigen gehören die Inhaber eines Wehrpasses, einer Kriegsdienstverweigerung, einer Wehrpässe, eines Vereinfachungsbeschlusses oder einer Wehrpässe, das der Inhaber auch vor der Ausübung eines Wehrpasses der militärischen Meldepflicht unterworfen ist.

Im einzelnen ist zu melden: jeder Wohnungsverweigerer, auch innerhalb des gleichen Wohnortes, der Antritt einer Wehr über 80 Tage und die Rückkehr, der Antritt einer Wanderschaft, der Eintritt in den Reichsarbeitsdienst und die Entlassung, die Entlassung aus dem aktiven Wehrdienst.

Die für jeden Wehrpflichtigen d. B. zuständige Wehrverpflichtete ist bei der nächsten polizeilichen Meldestelle zu erlösen. Dort werden auch Formulare für diese Meldungen kostenlos ausgeben. Auf diesen Formularen ist einzuzeichnen, welche Angaben den Stellen der Wehrmacht bei der Meldung zu machen und welche Papiere beizulegen sind. Die Meldung ist innerhalb einer Woche zu erhalten.

Es ist zuzuschicken: für Offiziere d. B. und d. B. Wehrmoderbeamte d. B. Feldweibel oder Wehrmeister d. B. die zugleich Reserve-Offizier-Anwärter sind, das Wehrkreiskommando, für Unteroffiziere und Mannschaften: das Wehrkreiskommando.

Das Wehrkreiskommando, an das immer wieder solche und ähnliche Meldungen erhalten werden, hat damit unmittelbar nichts zu tun. Dieser Weg bildet nur eine unnötige Belastung des Wehrkreiskommandos und der Wehrverpflichteten und bedeutet Zeitverlust. Das Wehrkreiskommando ist die höchste territoriale Behörde und darf mit den Wehrbezirkskommandos nicht verwechselt werden.

Edel in Form und Klang?

Das bestätigt immer wieder jeder der vielen hunderttausend MENDE-Käufer. MENDE-Geräte sind ausserlesen in ihrer Form, hervorragend gut im Klang, besonders stark in ihrer Leistung, von höchster Betriebssicherheit und dabei sehr günstig im Preis.

Das Recht der goldenen Hochzeit begeben am Sonntag, 3. Februar, die Eheleute Gottfried Engler und Julie, geb. Kaiser, frühere Besitzer des Gasthauses „Zum Engel“, O. L. W. Unteren heranziehenden Glückwunsch!

Die Höhe der Kartoffelernte gestattet eine beständige Steigerung des Verbrauchs: der Durchschnittsverbrauch der Ernten in den letzten Jahren liegt um rund 7 Millionen Tonnen höher als in den 6 Jahren vorher. Die große diese Ernteanwachsung um 7 Millionen Tonnen überhand ist, erreicht man am besten daraus, daß der Verbrauch von Speisepotatoes bis vor 2 Jahren lediglich etwa 12,5 Millionen Tonnen betrug.

Der Verbrauchsteigerung sind also keine Grenzen gesetzt. Der dreiprozentigen Ernteanwachsung muß eine ebensolche Verbrauchssteigerung folgen.

Unter Ihren Freunden werden viele sein, die täglich mit einem MENDE hören. Lassen Sie sich von ihnen berichten, wie zufrieden sie sind.

MENDE

Veranschlagt 200 in vernichtet. Herrat in der Pat-
terier, Feldpostamt, Kriegsverkehr, Verhöre, laßen-
des Matrikeln, das durch einen Brief aus der Del-
mat wieder gebrochen wird. Baderes Einleben aller
für alle. Eine fein erlaufene, gelegentlich mit etwas
dicken Pfeifen und billigen Verdeckel arbeitende
Kriminaluntersuchung hält die Spannung noch bis
zum letzten Augenblick.

Schauvielerisch an der Spitze steht Erich Ponto
mit seinem läßt-bedachtamen Nachrichtenoffizier.
Ganz ohne große Mittel doch imponierend als Kom-
mandant, General Kappeler, mit seiner väterlichen Ruhe.
Wernicke als Kommandant ist allwissend. Unter
den Kanonieren eine lange Reihe von prächtigen
Lopen ergrauter Reservisten, an der Spitze der
energisch-vertrauensvolle Hauptmann von Paul
Wagner. Eine besonders schwierige Rolle als ver-

**Optiker
Platz**
im Kaufhaus
Lieferant sämtl. Krankenkassen

dächtiger Eigenbrötler ist Alexander Golling
übertragen, der allerdings auch das treffliche Ge-
sicht dafür mitbringt. Goppo Blem (Münchener
Bräubursch), und Püntner (Oberleutnant in
Juni), — die sind immer richtig.

Und so bleibt es dabei, doch Johannes Meyer
einen vorzüglichen Willen geübt hat. Es ist alles
echt kriegerisch und von tiefer Menschlichkeit zu-
gleich erfüllt, und nur das Geschick selber ist ein we-
nig anders und schlauer vielleicht. Doch mögen das
die Hauptleute entscheiden, es kommt ja auf die drei-
zehn Mann an! Alexander hat ein klingend-rhythm-
isches Krillierlied geschrieben.

In der Wochenchau Vorführungen der Polizei,
der Führer in der Reichstagsführung beim Hörsaal
seiner Rede.

Erich Duxer

Wer will in den Justizdienst?

Zivilanwärter werden aufgenommen

Im Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe werden
zum 1. April Zivilanwärter für den ge-
borenen mittleren Justizdienst (Justiz-
anwärter) aufgenommen. Die Bewerber müssen das
Zeugnis über den erfolgreichen Besuch einer Rechts-
schule oder von sechs Klassen einer öffentlichen oder
staatlich anerkannten höheren Lehranstalt, oder das
Abkürzungsverzeichnis einer als voll ausgebildeter anerkannten
Mittelschule besitzen und deutschblütig sein. Vor-
aussetzung ist ferner ein Höchstalter von 25 Jahren,
der Besitz guter Schulzeugnisse und die Zugehörigkeit
zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen.

Gesuche sind durch Vermittlung des Amts-
gerichts, bei dem die Bewerber einzutreten wünschen
bis spätestens 15. Februar an den Oberlan-

Hausfraufragen im FEBRUAR: keine Sorgen!

**VERSTÄRKTER VERBRAUCH
IST ERWÜNSCHT BEI:**
Kartoffeln
Gemüse
Fischen
Marmelade, Kunsthonig
Frisch- u. Buttermilch
Käse, Quark

**BESONDERS ZU BEVOR-
ZUGEN SIND:**
Kabeljau, Seelachs,
Korbärsch, Karpfen,
Gislseedorf
Sago, Graupen, DPM
Weiss-Roh- u. Wirsing-
kohl, Kohlrüben,
Zucker



Die deutsche Hausfrau hat sich immer in vorbildlicher Weise bezweckmäßig beim Einkauf der
Lebensmittel den Gegebenheiten des Marktes angepaßt und damit den Forderungen des Alltags
entsprochen. Der Markt bringt auch im Monat Februar keine neuartigen Veränderungen, so
laß es ein leichtes ist, unter den reichlich gebotenen Nahrungsmitteln abwechslungsreiche Wahl-
zeiten herzustellen.
(Zuliska, Jander-Bl.)

**Der moderne Krieg und das
betrunkene Kamel**

Ein Mann machte sich einen Spaß und rief aus
dem Fenster einem Passanten zu: „Aus dem Markt-
platz steht ein betrunkenes Kamel!“ Nach einer halben
Stunde, die diese Behauptung brauchte, um als Ge-
richt durch das Stadtrath zu fliegen, sah der Mann,
wie das Volk zu Hunderten auf den Marktplatz
strömte. Kurze Zeit danach rannte der Mann selbst
zum Marktplatz und rief seiner Frau zu: „Ed
scheint, daß tatsächlich ein betrunkenes Kamel auf
dem Marktplatz steht!“ Diese lustige Anekdote führt
das neue Heft der „Sirene“ als interessantes Bei-
spiel dafür an, wie Massenreaktion wirkt. So merk-
würdig es zunächst klingt, sind gewisse Waffen im
modernen Krieg wirken durch daselbe Mittel: wie,
das eben erzählt „Die Sirene“ in einem inter-
essanten Aufsatz, „So steht eine Luftschiffschale aus!“
heißt ein weiterer Bildbericht, der in klarer Form
die notwendigen Einrichtungen der im Reich schon
bestehenden 1500 Luftschiffschulen und Luftschiff-
bauanstalten darstellt. Auf den Artikel „Die anderen
Waffen“, einen bebilderten Aufsatz über den Feld-
zug der Kriegsgewaltigen gegen Deutschland, und
den Sonderbericht aus Spanien „Das Silberne Bein-
fest“, eine fesselnde Schilderung aus dem Leben ita-
lienischer Völger in Spanien, sei noch besonders hin-
gewiesen.

Was kocht die iparfeame Hausfrau?

Küchenzettel vom 6. bis 12. Februar

Montag: Petersilienuppe, Wecklöse mit Salat.

— Abends: Schalenkartoffeln und Speckhose.

Dienstag: Großsuppe, Winterkohl, Schalen-

Kartoffeln, Bratwurk. — Abends: Gerstenbratlinge,

Kompott.

Mittwoch: Einlaufsuppe (Abkochwasser ver-

wenden), Rantfischen mit Quark und Zwiebeln ge-

füllt. — Abends: Gebratene Kaulkohlen und Salat.

Donnerstag: Gerstete Grießsuppe, grünes

Bohnengemälte, Kartoffeln, Hammelsteleth. —

Abends: Bäcklingsaustrich, Brot, Kolaflasche.

Freitag: Erbsenurkuppe, Fischlöse, Kaper-

beleg, Kartoffeln, Rotrübenalat. — Abends: Quark-

warren, Kompott.

Samstag: Okermechsuppe, Kernbohnen Gemüse,

Schweinebauch. — Abends: Kernbohnenalat, gebr-

atene Kartoffeln.

Sonntag: Eintopf: Rinderbraten mit Reis. —

Abends: Bunter Salat, Brot, deutscher Tee.

**Lehrgänge für Volks- und
Jugendmusikener**

Der nächste Lehrgang für Volks- und Jugend-
musikener beginnt am 1. April. Teilnehmerberech-
tigt sind Kameraden aus DJ und DJM, in erster
Linie solche, die sich als aktive Führer und Üb-
ernehmer bewährt haben. Das Mindestalter für
DJ-Führer ist 18 Jahre, für DJM-Führerinnen
17 Jahre.

Der Lehrgang dauert zwei Jahre.
Die Zulassung ist von dem Ergebnis einer Eign-
ungsprüfung abhängig. Diese umfaßt
neben einer Würdigung der musikalisch-erzie-
herischen Tätigkeit des Bewerbers eine Überprüfung
der musikalischen und rhythmischen Begabung,
des Gehörs, der grundlegenden Kenntnis in Musik-

**Das Hausmittel
OLBAS**
bei Verletzungen, Nervenschmerzen, Krämpfen

lehre und der bisher erworbenen Fähigkeiten im
Instrumentalspiel.

Neben den Lebensunterhaltungskosten haben die
Teilnehmer ein Schulgeld von zweimal 150 RM. zu
bezahlen. Anmeldung und Kaufamt bei der Kultur-
abteilung der Gebietsführung der Dillingernd.
Karlstraße, Ruppurrer Straße 29.

Sinweise

Vortragsabend von Studierenden im Rahmen der Hoch-
schulwoche. Die Studierenden der Musikbildungsstätten
Wiesla Dieder, Wilhelm Hedmann, Billy Glas,
Wolfgang Münch und Helmut Heller bringen in dem
am Sonntag, dem 5. Februar stattfindenden Vortrags-
abend ausschließlich Werke dreier an der Hochschule tätig
gewesener Lehrer zur Aufführung. Wilhelm Petersen ist
dabei mit seinen Klavierkonzerten und vier Stücken für
Violine und Klavier vertreten. Werner haben zwei
Klavierkonzerte. Es sind dies eine Suite für Piano
von Sigrid Franz und eine Trio-Suite für Violine,
Violine und Bratsche von Martin Schulz.

Der 4. Kammermusikabend der Kulturgemeinde findet
Dienstag, dem 7. Februar um 8.15 Uhr in der „Gep-
manie“ statt. Es spielt das Ritzler-Trio Werke von
Beethoven, Brahms und Haydn.

GRUPPENLEITUNGEN
und verantwortliche der Partei: Dr. Hans Winkmann,
Lehrer an der Hauptlehrerschule und verantwortlich für Jugend,
Wissenschaft und Propaganda; Kurt Pauer, Leiter der Partei-
betriebe; Dr. Rolf Kuhn. — Vorkurs: Zeit: 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

BÜSSING

NAC



Der steuerbeeünstigte 4,5-Tonner

- 6000 kg Fahrgestell-Tragfähigkeit • 100 PS Sechszylinder-Dieselmotor • Fünfgang-Getriebe • Schnellgang • Schubübertragung durch Schubrohr und Druckkugel • Doppelt unteretzte Hinterachse • Abwälzfederung mit Zusatzfedern über der Hinterachse • Kombinierte Druckluft-Oldruck-Vierradbremse • Unfallsichere selbsttätige Anhängerkupplung

„Aurepa“ Autohaus u. Reparaturwerk Josef Keitger, Mannheim, Sellastraße 12, Ruf 275 45/46

Aus Baden

Abchiedsfeier für Ministerialdirektor Frank

Herzliche Dankesworte des Unterrichtsministers Dr. Bader

NSG, Karlsruhe, 3. Febr. Am Donnerstagabend versammelten sich sämtliche Beamten und Angestellten des Badischen Unterrichtsministeriums im Rittersaal des Ministeriums...

Bei Husten, Bronchialkatarrh

Isia-Moos-Pastillen. Ein rein pflanzliches Mittel. Bei Husten, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Grippe, Halsentzündung, Laryngitis, Tracheitis, Bronchitis, Asthma, Tuberkulose, Lungenerkrankungen...

Prozess in Offenburg:

Wenn man eine Geheimbrennerei betreibt

Hohe Geldstrafen für Hinterziehung der Branntweinmonopol-Abgaben

Offenburg, 4. Febr. In letzter Zeit werden sich wiederum die Fälle, in denen der Versuch unternommen wird, den Staat um die Branntweinmonopolabgaben zu schädigen...

Durch äußerste Anspannung zu Höchstleistungen

Am kommenden Montag beginnt die betriebswirtschaftliche Arbeitswoche der DDF in Heidelberg

NSG Heidelberg, 3. Februar. Das große Ziel, dem die deutsche Wirtschaft zu streben hat, wurde ihr und der Welt in der ersten Sitzung des Großdeutschen Reichstages gewiesen...

Im Rahmen dieser betriebswirtschaftlichen Arbeitswoche werden führende Männer der Deutschen Arbeitsfront...

Direktor Frank an sie herangegangen; als ein Väter und jünger Arbeiter habe er ein außerordentliches Maß an Arbeit bewältigt...

Wenden Sie gegen die Ministerialdirektor Frank dem Minister und seinen Arbeitskameraden und Kameradinnen in der Unterrichtsverwaltung...

aktuelle Fragen der Betriebsorganisation und der Betriebsführung behandelt.

Die Arbeitswoche wird am Montag, dem 6. Februar, um 11 Uhr mit einem Vortrag des badischen Ministerpräsidenten Dr. Walter Köhler über 'Die oberdeutsche Wirtschaft im deutschen Wirtschaftsraum' eröffnet...

er 24 Jahre im praktischen Schuldienst als Lehrer und 20 Jahre in der Schulverwaltung und -verwaltung geübt habe...

Rund um Eschweilgen

Blick auf die Spargelstadt

Im Saale des Schloßgartenrestaurants hielt der Einzelhandel eine gut besuchte Versammlung ab, welche von Ortsrat Eugen Klisch eröffnet wurde...

Immer noch im Kampf um die Spargelstadt

Zusammenstoß. An der Ecke Markt- und Eschweilgenstraße sind zwei Spargelstraßen zusammengefallen, wobei beide Fahrzeuge erhebliche Beschädigungen davongetragen haben...

Leidenschaftliche Meinung

Der Reichsbauernkampf für den Kreis Heilbronn wurde am Donnerstagabend mit einem Betriebsappell des Postland-Beraterwerkes...

Im deutschen Volkshilfswerk spricht am kommenden Montag Univ.-Rat Prof. Dr. Pöppel über 'Rust und Arbeit'...

In der Abendmusik in der Peterkirche am heutigen Samstag gelangen zwei Kantaten von Nikolaus Bruhns und Johann Adam Bach zur Wiederholung...

Heidelberg

Städt. Theater: 'Der Bettelstudent'. Opernhaus: 'Der Hugenotten'. Schauspielhaus: 'Die Weber'. Schauspielhaus: 'Die Weber'.

Erster badischer Madfussball in Wiesloch

Wiesloch, 4. Febr. Unter dem Motto 'Eine Nacht im Schlaraffenland' wird heute abend im Erdbrunnenlokal der erste badische Madfussball...

Wiesloch, 4. Febr. Zur Feier des 100-jährigen Bestehens und in städtischer Gremienarbeit...

L. Baierlein, 4. Febr. Bürgerweiberverein Wiesloch hat den unter Leitung von Vereinsführer Fritz Sauer...

Kaiserlauterns Karneval jubiliert

... und was sich sonst noch in der Spargelstadt tut. Kaiserlautern, 4. Febr. Nachdem im vergangenen Jahre der Mörscher Karneval sein 100-jähriges Jubiläum feiern konnte...

So nervös? Vorzeitige Müdigkeit, Arbeitsunlust, Nüchternheit, Reizbarkeit, Kopfschmerz infolge von Überanstrengung...

Will Arbeitslust schwinden und froh sein dich nicht, so pflege die Nerven! Nimm: Biocitin

lung der Nerven und zur Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit auf beruflichem und sportlichem Gebiete...

Drucksachen für Industrie, Handel und Gewerbe von der Druckerei Dr. Haus, R 1, 4-6

Briefkasten der MMZ

Die Schriftleitung übernimmt für die ersten Rückfälle nur die vorläufige Verantwortung.

Allgemeines

A. A. Können Sie mir einiges über den Lebenslauf des Reichskriegsherrn Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein berichten? Stein wurde meines Wissens in Rastau (Baden) geboren, und zwar am 26. Oktober 1757. Er starb am 29. Juni 1831 in Rappenberg bei Pöthen a. d. Elbe in Westfalen. Im Jahre 1823 wurde zur Erinnerung an Stein von der Landesbank in Münster in Westfalen ein sogenannter Rubendukaten vertrieben. Die Münze zeigt Stein (Kopfbild) dar, auf der Rückseite steht man ein Pferd und den Nennwert 10.000 Mark. Ist dieses Geldstück heute noch erhältlich und was kostet es? — Karl Reichskriegsherr vom und zum Stein wurde am 26. Oktober 1757 in Rastau an der Elbe geboren. Er kam aus einem Adelsgeschlecht, das mit ihm im Ravensschwamm erlosch. Er trat 1780 in den preuß. Staatsdienst und fand dann seit 1787 an der Spitze der Verwaltung in Westfalen. 1804 wurde er als Minister für das Innere, Fabriks- und Handelswesen nach Berlin berufen. Wegen seiner Weisheit wegen die bisherige Kabinettregierung wurde er im Januar 1807 von Friedrich Wilhelm III. entlassen, dann aber nach dem unglücklichen Tilsiter Frieden zurückgeholt und zum leitenden Minister ernannt. Der große Gedanke Steins war die Selbstverwaltung im Sinne der selbstständigen Mitarbeit des Volkes am Staatsleben. Das Edikt vom 9. 10. 1807 führte die Bauernbefreiung durch, es hob die häusliche Erbuntertänigkeit auf und besetzte alle häuslichen Beziehungen im Grundbesitzverhältnis und der Verfassung. Die Städteordnung vom 19. 11. 1808 vermittelte die Selbstverwaltung in den Stadtgemeinden. Als drittes großes Reformgesetz trat das Edikt vom 14. 11. 1808 eine einheitliche Verwaltung und ein neuzeitliches Staatsministerium. Stein hatte gleichzeitig mit dem französischen Sieger über dessen untragbare Forderungen zu verhandeln. Dessen Reichs-Kriegsvorbereitungen und die Erhebung der Spanier gegen Napoleon gaben Stein die Hoffnung zu einer kriegerischen Übung. Er verhandelte daher mit Döberlein und förderte eine Erhebung in Norddeutschland. Ein Brief, der Napoleon in die Hände fiel, führte am 24. 11. 1808 zur Entlassung von Stein. Gerdenberg führte die Reformen von Stein weiter. Stein, der von Napoleon geschickt worden war, lebte als Flüchtling in Prag und Brünn. 1812 beim Ausbruch des russisch-französischen Krieges wurde er vom Zaren Alexander I. nach Rußland berufen. Stein veranlaßte den Zaren, den russischen Verteidigungskrieg im Frühjahr 1813 als einen europäischen Befreiungskrieg weiterzuführen. Sein persönlicher Stellvertreter war Ernst Moritz Arndt. Im Januar 1813 fiel Stein in Rastau bei der Erhebung gegen Napoleon auf. Während des Freiheitskriegs stand Stein an der Spitze des Zentralverwaltungsrats, der die berufenen gewordenen deutschen Gebiete in vorläufiger Verwaltung nahm. In mehreren Denkschriften forderte er die Gründung eines freien deutschen Reichs. Der Einfluss Stein's blieb es nur zur Errichtung des deutschen Bundes kommen. Aus dieser kurzen Schilderung schon können Sie ersehen, was Stein für Deutschland getan hat. Stein starb am 29. Juni 1831 auf Schloss Rappenberg in Westfalen. Rappenberg war eine ehemalige Abtei. Diese Münze ist bisher noch in Sammlerkreisen erhältlich. Ihre sonstige Annahme wegen Stein ist falsch.

rend des Krieges an der Front, infolge besonderer Tapferkeit zum Leutnant oder Oberleutnant befördert werden? Bestenfalls hat auch nur Volkshochbildung. — Bei besonderen Leistungen könnte eine solche Beförderung nach zwei Jahren möglich sein. Im allgemeinen geht ein guter Soldat ohne höhere Schulbildung als Unteroffizier ab. Am Krieg war eine Beförderung wegen Tapferkeit zum Leutnant oder Oberleutnant unter den von Ihnen angeführten Voraussetzungen möglich. Solche Beförderungen erfolgten in verschiedenen Fällen.

Edelsteine. Woher kommen in der Hauptstadt die Edelsteine, die zu Schmuck verarbeitet werden? Wo werden sie verarbeitet und geschliffen? — Die Edelsteine kommen in Hohezahl in den verschiedensten Teilen der Erde vor. In Brasilien und Madagaskar kommen Achat, Perlschale, Turmalin, Aquamarin und verschiedene farbige Berylle; in Kolumbien und Rußland liefern Smaragde; Nordamerika, Persien und Zentralasien Türkise; Afghanistan, Ostasien, China und Neuseeland Jade; Australien und Mexiko Opale; Südafrika leuchtend grüne Turmaline; Südafrika, Brasilien und Madagaskar liefern den Chromit. Von den Orten, in denen ihre Bearbeitung vorgenommen wird, ist für uns in Südwestdeutschland die Stadt Idar-Oberstein am bekanntesten. Diese Doppelstadt liegt an der Nahe, im Süden der Rheinprovinz und ist durch ihre landwirtschaftlichen Schönheiten bekannt. Im Idarthal liegen, der Landschaft angeschlossen, an schmalen Bächen kleine, einschichtige Schiefersteine, die durch ihr großes Gefälle auffallen. Dieses trifft nahezu mannshöhe, rote Sandsteine, an denen von geschliffenen Edelsteinen, die auf der Nahe liegen, die verschiedenartigsten, kunstvollen Edelsteine geschliffen werden. Die kleinen Gebirge sind die Dörfer eines Gewerbes, das sich von der anfänglichen Verarbeitung beimischen Achat durch deutsche Arbeit und deutsche Werk zu einer weitestgehenden Entwicklung emporgearbeitet und die Stadt Idar zu einer Weltzentrale für die Bearbeitung aller Schmuck- und Edelsteine entwickelt hat. Einen besonderen guten Nachschub über das gesamte Edelsteinergewerbe vermittelt die händliche Edelstein-Ausstellung in der Gewerbestadt mit ihren reichlichen Sammlungen und einer Verkaufsbörse, in der rote und geschliffene, rote und zu Schmuck gefasste Edelsteine und Schmuckstücke abgehandelt werden. Ebenfalls sehenswert ist die Ausstellung der sogenannten „Reichsteine“; das sind Steine für technische Zwecke, wie Schneiden und Lager für Präzisions-Waagen und -Uhren, Vollerkerne für Feder, Papir und Metall, Metallkerne für chemische Laboratorien usw., die ebenfalls in Idar hergestellt werden. An 3000 Diamantsteiner leben in und um Idar-Oberstein ihr Handwerk aus. Die ersten Schleiferinnen wurden um das Jahr 1800 eingebracht. In Idar-Oberstein und Dornbirgerbetrieben mit mehr nicht weniger als vier Maschinen, wird die Arbeit geleistet. Daneben arbeiten etwa 800 „Lapidäre“, das sind die Schleifer der Achat- und anderer Edelsteine. Ein besonderer Beruf ist der des Edelsteinhändlers, der einen feinen Beruf hat, denn zu seiner Arbeit, die nur durch menschliche Hand, nicht durch Maschine geleistet werden kann. Das Schleifen und Gravieren der Steine erfordert ein besonderes künstlerisches Können.

F. M. Wann wurde das Jean-Bécher-Denkmal in der Schloßgartenstraße gesetzt; an welche Stelle wurde es zuerst gesetzt; wie oft wurde es verlegt? — Das Jean-Bécher-Denkmal wurde im Frühjahr 1896 an dem Gelände zwischen Eisenbahn- und Schloßgartenstraße, gegenüber dem Courdat 15. Die Einweihung erfolgte am 9. Mai 1896. Wegen Erkennung der westlichen Kampe der Eisenhofstraße wurde das Denkmal im Spätsommer 1896 etwa 10 Meter weiter nach Norden verlegt. Anlässlich der Straßenbahn hinter dem Schloß von der Kurfürstentrasse bis zur Rheinbrücke wurde das Denkmal im Frühjahr 1925 etwa 20 Meter östlich auf den heutigen Standort, hinter den südlichen Schloßflügel, verlegt.

Strom. Worin besteht der Unterschied zwischen Gleich- und Wechselstrom? — Wechselstrom ist Strom, der in rascher Folge seine Richtung wechselt. Die Zahl der Voltwechsel in 1 Sekunde heißt Wechselzahl, die halb so große Zahl der vollen Perioden Periodenzahl (Hertz). Gleichstrom ist ein elektrischer Strom, der einen Leiter nur in einer Richtung durchfließt.

A. A. Was für Papiere brauche ich und mein Wädel zum Deiraten? Was sind die beiden Kräfte, die unterhalten lassen und wo? Die Lanze dauert es ungelähr im ganzen? Wieviel Rollen erlösen mir ungelähr? — Sie benötigen folgende Papiere: Geburtsurkunde, Pöbelkartei, weils, politische Bescheinigung über den Wohnsitz in den letzten sechs Monaten und den jetzigen Aufenthalt, Nachweis der Staatsangehörigkeit, Nachweis der arischen Abstammung (Heiratsurkunde der Eltern der Verlobten, oder Bogen über arische Abstammung, oder Abrennung bis zu den Großeltern). Bei Niederjährigen unter 21 Jahren die beglaubigte Einwilligung des Vaters, wenn derselbe gestorben ist, der Mutter oder des Vormundes. Eine Pflicht der arischen Unterscheidung besteht nicht. Es ist jedoch für beide Teile das Beste, wenn sich die Verlobten freiwillig unterziehen lassen. Die Deiratspapiere sind dem Standesbeamten spätestens drei Wochen vor der Eheschließung, und wenn das Aufheben auswärts bekannt zu machen ist, entsprechend früher zu überreichen. Die Bekanntmachung dauert 10 Tage und hat am Wohnsitz der letzten sechs Monate sowie am jetzigen Aufenthalt der Verlobten zu geschehen. Der Tag der Eheschließung soll dem Standesbeamten spätestens 3 Tage vorher angezeigt werden, worauf dieser die Stunde der Trauung bestimmt. Die genauen Rollen, die gering sind, erfahren Sie auf dem Standesamt.

Polizeiinspektions-Büro. Welche Dienststelle erteilt genaue Informationen? Bis zu welchem Alter werden Einstellungen vorgenommen? Werden aktiv gediente Soldaten, die als Polizei-Offiziers-Anwärter entlassen sind, bevorzugt? Wie sind die Beförderungsaussichten? — Wenn eine Auskunft über diese Fragen erhalten Sie durch das Polizeiinspektions-Büro. Die Beförderungsaussichten sind gut.

Brot. Welches Brot besitzt einen größeren Nährwert, Schwarzbrot oder Weißbrot? — Wesentliche Unterschiede im Nährwert von Schwarzbrot und Weißbrot bestehen nicht. Bei der Auswahl der Gebäcksorten ist die Getreideart und die Zubereitung maßgebend. Helles, meist aus Weizenmehl hergestelltes Brot ist bekömmlicher und leichter verdaulich. Weizenbrot dient gerne als Aufbrot, wo jedoch das Backwerk die Grundlauge der Erzeugung bildet und zur Deckung des Nährstoffbedarfs dienen soll, werden derbere Getreide aus durchgemahlener Mehlens bevorzugt. Hier haben die Roggenbrote an erster Stelle. Der Nährwert der Brote ist bedingt durch ihren Gehalt an verdaulichen Nährstoffen. In der Hinsicht ist weiter der Weißbrot, den man für jede Nährwerteinheit ansetzen kann, der steht das Schwarzbrot an erster Stelle. Die Nährstoffe sind eben in dunkleren, größeren Broten billiger erhältlich, als in den feinen Broten. Ein wesentlicher Unterschied zwischen den feinen und groben Broten liegt auch darin, daß die feineren Mehl und Darm schon rein mechanisch mehr belasten. Das wird von Fall zu Fall zu berücksichtigen sein. So wird man zur Kräftigung der Darmmuskulatur dem Schwarzbrot den Vorzug geben. Auch für die Konsumtion ist das Schwarzbrot gegebenenfalls geeigneter, weil es härter die Verdauung anregt. Die groberen Brotsorten werden weiterhin auch wegen ihres höheren Mineralstoffgehalts bevorzugt. Schließend wird der Gehalt an Vitaminen in der Schale des Getreidekörnes als höher angenommen. Da jedoch über die Verteilung der Vitamine in den Nährstoffen des Brotgetreides nicht viel bekannt ist, muß man sich hüten, allein das Schwarzbrot als die allein geeignete Nahrung hinzustellen. Der bekannte Fachmann für Getreide- und Brot, Prof. Dr. Remann, Direktor der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Berlin, faßt sein Urteil über den Nährwert und die Bewertung des Brotes wie folgt zusammen: Das Nähr-

wert, Freidwürdigkeit, Backfähigkeit und Geschmack übernehmend wertvoll erscheinen lassen, daß es die zweckmäßigste und beste Brotmischung.

A. A. Was sind Bodniasen? — Bodniasen waren die ursprünglichen Bewohner von Bosnien, das im Mittelalter unter türkischer, später aber auch unter kroatischer Oberhoheit stand. Infolge wiederholter Thronkämpfe griffen auch die Türken ein, die Bodnien im Jahre 1461 eroberten. Im Jahre 1878 ging Bosnien an Oesterreich über, doch blieb die Souveränität des Sultans über Bosnien.

Hätte ich meinen Husten doch rechtzeitig beachtet!

Sie ist dort man diesen Dingen! Husten, Erkältungen, Grippe und Verschleimung des Halses sind Krankheiten, die rechtzeitig beachtet werden müssen. Einmalig ist der seit Jahren bestehende Husten, der sich in der Regel durch eine leichte Grippe oder Erkältung ausloset. Einmalig ist der seit Jahren bestehende Husten, der sich in der Regel durch eine leichte Grippe oder Erkältung ausloset. Einmalig ist der seit Jahren bestehende Husten, der sich in der Regel durch eine leichte Grippe oder Erkältung ausloset.

bedeuten. Bodniasen nannte man auch die ursprünglichen Völkervereiner slawischer oder orientalischer Abstammung. Friedrich der Große erließ im Jahre 1745 eine besondere Abtheilung dieser Völkervereiner bei einem seiner Infanterieregimenter.

Praktische Ratschläge

Haarwasser. Welche Mittel muß man zur Herstellung von Birkenhaarwasser nehmen? — Zur Herstellung von Birkenhaarwasser nimmt man 3000 Birkenblätter, 2000 Rosenwasser, 4000 Orangendüsterwasser, 2000 Borax, 1000 Spongia-Pfeffer-Tinktur, 2000 Weingeist. Der im Frühjahr aus angebrochenen Ästen der Birken stehende zuckerhaltige Saft kann auch in schaumweinartigem Birkenwasser-Wein verwendet werden, meist jedoch macht man aus ihm das Birkenhaarwasser. Der Birkenwasser-Wein in geschmacklose, alkalische Forme hat er nicht. Dagegen wird der Birkenwasser-Wein in geschmacklose, alkalische Forme hat er nicht. Dagegen wird der Birkenwasser-Wein in geschmacklose, alkalische Forme hat er nicht.

Frau A. Wie kann man aus einem dunkelblauen Seidenstoffkleid Weizenmehl (Befam) den Wein übergeschüttelt) und die Hände davon selbst mit einem Mittel entfernen? — Man kann die Flecke mit Milch nachmachen, oder Mandel haben lassen und dann mit Seife abwischen.

Juristische Fragen

Mannheim-Meinung. Habe einen Verwandten, der an der Verheiratung beabsichtigt ist. Er ist verheiratet, hat Frau, ein chinesisches Kind, und es ist noch ein uneheliches Kind von seiner Frau in der Familie. Seine Frau erhält vom Jugendamt 8 M im Monat für das uneheliche Kind. Mein Verwandter hat noch Schulden von früheren Alimenten zu zahlen. Jetzt erhält er einen Pfändungsbeschluss; wir waren und nicht klar, was pfändbar sei. Mein Verwandter verdient ohne Abzug 30-35 M in der Woche, dazu kommt eine Trennungsgeld und Lebensunterhaltsgeld von 21 M in der Woche, eine Begleichungsgeld bei der Geburt von 300 M in der Woche, ferner 6 M, um alle 3-4 Wochen nach Hause zu können. Vom und die Entschädigungen werden alle 14 Tage bezahlt; zwischen durch erhält der Arbeiter einen Vorlohn. Sind Entschädigungen pfändbar? Der Mann also arbeitet undwärts, zahlt selbst Miete samt Essen, seine Frau

Warum

sich mehr Gedanken machen, als nötig?

Es gibt im Laufe der Woche soviel Dinge, die man am einfachsten mit der Ausgabe einer Kleinanzeige in der Neuen Mannheimer Zeitung erledigt. Das ist eine billige und erprobte Angelegenheit, die immer wieder Erfolg bringt. Wenn Sie nicht wissen, wie Sie eine Kleinanzeige aufsetzen sollen, kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne.

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Auch in unseren großen Spezial-Abteilungen Glas, Porzellan und Steingut finden Sie jetzt auf Schritt und Tritt: „Kleine Preise auf hohem Ross!“ Schon diese wenigen Beispiele lassen darüber keinen Zweifel.

Beachten Sie bitte unser interessantes Spezialfenster an der Breitenstraße

GLASWAREN	STEINGUT	PORZELLAN
Wasserbecher mit halben Rippen, circa 1 Liter Inhalt 8,-	Teller tief oder flach, mit kleinen Fehlern 10,-	Obertassen verschiedene Formen, mit kleinen Fehlern 12,-
Kompottler mit schönem Muster, circa 14 cm Durchmesser 8,-	Tortenplatten verschiedene Dekore mit Schöndekorationen 48,-	Milchgießer weiß oder glanzfarben, mit Schöndekorationen 18,-
Bierbecher glatte, konische Form, circa 1 Liter Inhalt 12,-	Gebäckkasten mit schönen Spritzdekoren, verschiedene Formen 78,-	Zuckerdosens verschiedene Service-Formen, mit kleinen Fehlern zum Ausschneiden 18,-
Weingläser mit geschmackvollem Kelchschüssel 38,-	Milchtöpfe circa 1 Liter Inhalt, mit geschmackvollen Dekoren 78,-	Kaffeekannen verschiedene Formen, mit Schöndekorationen 78,-
Salatschalen tief Form, moderne Muster, circa 22 cm Durchmesser 48,-	Satz Schüsseln weiß gerippte Form, mit kleinen Fehlern, steil 88,-	Frühstück-Service für 6 Personen, mit hübschen Streifen, steil 1.75
Kompottsätze bestehend aus 1 Schale und 3 Tiegeln 78,-	Waschbecken verschiedene Formen, 33 cm Durchmesser, mit kleinen Fehlern 88,-	Kaffee-Service für 6 Personen, mit geschmackvollen Streifen, steil 5.90

Anker

KAUFSATTE MANNHEIM

Barcelona / Das Tor zum Mittelmeer

Wichtiger Verkehrsmittelpunkt für Land- und Seeverkehr

Das Joaguin-Kampfe Barcelona ist ein... (Text continues with geographical and historical details of Barcelona's location and its role as a port to the Mediterranean.)

Wer den südlichen Gang des Tibidabo hinanstreift, folgt einer Stufenleiter... (Detailed description of the Tibidabo mountain range, its vegetation, and its significance as a landmark and transport route.)

spanischen Kulturtraher des tätigen Lebens... (Discussion of the cultural and urban landscape of Barcelona, highlighting its unique blend of Spanish and Mediterranean influences.)

Dennoch spielt auch Barcelona in der Seefahrt eine beträchtliche Rolle... (Analysis of Barcelona's maritime importance, its harbor facilities, and its role in international trade.)

Darf ihrer ausgezeichneten Lage an einer durch... (Further exploration of the strategic location of Barcelona, its harbor, and its connection to the Mediterranean Sea.)

Die nördlich anschließende Küstenlandschaft... (Description of the coastal region north of Barcelona, including the mountains and the sea.)

Reisenmontagsball der Presse

• Karlsruhe, 3. Febr. Der traditionelle Reisenmontagsball der Presse wird in diesem Jahr zum erstenmal als repräsentative Veranstaltung der gesamten Presse des Landes... (Report on the press ball in Karlsruhe, detailing the attendance and the event's significance.)

• Wankstadt, 4. Febr. Am Donnerstag 4. nach längerer Krankheit im Alter von 82 Jahren... (Obituary notice for a prominent figure in Wankstadt.)

• I. Sulzfeld, 5. Febr. Mit dem Abholen eines Futurwerks am Weidner... (Report on a fire incident at the Weidner property in Sulzfeld.)

Durch Vergiftung gestorben

• Pforzheim, 3. Febr. Am Mittwochvormittag wurden Bewohner eines Hauses in der Gaiwerstraße... (Report on a poisoning case in Pforzheim that resulted in a death.)

• Weibers, 3. Febr. Als Führung für Hermann Burtz... (Report on a theatrical performance in Weibers.)

• Weingarten bei Bruchsal, 3. Febr. Der letzte Winteranfang unserer Gemeinde... (Report on a fire in Weingarten.)

• Grimmlöcher bei Waldbrunn, 1. Febr. Am Montagabend wurde das Anwesen der Frau Verta... (Report on a fire in Grimmlöcher.)

hat aber in Mannheim eine Wohnung (2 1/2 Räume)

und muß doch auch mit ihren zwei Kindern leben... (A detailed legal notice regarding a tenancy dispute and the responsibilities of the tenant and landlord.)

überig? Auch bitte ich um Mitteilung wie man eine

Vermittlungsstelle verlangt... (A notice seeking information about a mediation service or legal assistance.)

anspruch im Sinne des § 850 Abs. 1 ZPO, pfändbar

ist... (A notice regarding a legal claim or debt enforcement under the German Code of Civil Procedure.)



Beginnen wir das 7. Jahr der nationalsozialistischen Erhebung... (Text for a collection drive, including the logo 'SA + NSKK NSFK' and 'Jammeln'.)

Tageskalender... (A calendar listing events for Saturday, February 5th, including church services and social gatherings.)

Was hören wir?... (A section listing various radio programs and broadcasts for Monday, February 6th.)

Badener... (Advertisement for a radio concert by the Reichsbund Frankfurt, featuring a performance by the Stuttgart Philharmonic.)

Dienstag, 7. Februar... (A calendar listing events for Tuesday, February 7th, including church services and social events.)

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Mussolini verleiht Auszeichnungen an die Ginererbliebenen der italienischen Spaniens-Kämpfer

Der Duce steht am 16. Gedenktag der faschistischen Wille in einer feierlichen Zeremonie in Gegenwart des Statthalters der EM, Viktor Duce, und seiner Begleitung die Blaupapiere der Wille für die Unternehmungen in Viterbo und Ruffano sowie den antihörschischen Freiheitskampf Spaniens.
(Associated Press, Sonder-R.)



Wer macht's nach...?

Halbdeutsche Kunststücke auf dem Motorrad
Training der Berliner Polizei zum Fick der Sportpresse am 8. Februar. Auf dem Sattel mit einem Bein liegend wird die Maschine durch die Kurve gezogen.
(Schirmer, Sonder-R.)



Während der Halbzeitpause: Rekrutenwerbung beim Fußballspiel

In der Halbzeitpause während eines Fußballspiels in White Hart Lane, London, zog eine Abteilung der Hilfsfeuerwehrbrigade auf, um die Männer zwischen 16 und 30 Jahren zum Eintritt aufzufordern.
(Associated Press, Sonder-R.)



Es geht in den Karnaval

Ein bekanntes Gesicht von der Seimwand: Irene von Reinhardt.
(Lada, Sonder-R.)



Gedenkt der hungernden Vögel

(Schirmer, Sonder-R.)



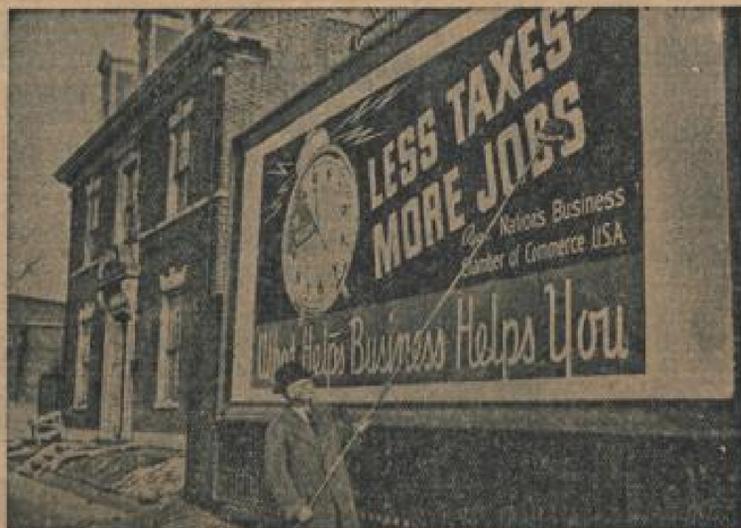
Kameradeinsch beim 1. Plakregiment in Frankfurt am Main

Mit diesem großen Mehlkorb wird die jeweilige Entlohnung sich näherender Kämpfer festgesetzt.
(Ehert, Bilderdienst, Sonder-Multisprint-R.)



Wie oft klappert sie mit den Augen?

Ein Versuch, das die Winklung der Augen beim Lesen misst. Verschiedene Pole sind an den Winkeln angebracht und lassen bei jedem Lesen der einer einzelnen Zeile ein Strömchen an ein Schrägblech.
(Associated Press, Sonder-R.)



Weniger Steuern, mehr Arbeit

Dies ist die Forderung der amerikanischen nationalistischen Geschäftswelt. Die viele Schilder aufstellt.
(Schirmer, Sonder-R.)



Sie protestieren gegen Filmansagen

Die Verwaltung des Zoo von St. Louis lehnt das Angebot der amerikanischen Filmindustrie ab, viele Schimpansenzoo zu Filmzwecken anzunehmen. Sie lehnen mit dem Direktor des Zoo darüber einer Meinung zu sein.
(Associated Press, Sonder-R.)

Offene Stellen

Bezieher - Werber für erprobte Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Werbedamen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Bezirksleiterin von Berliner Werbestellen für alle Arten von Werbestellen...

Großes Werk für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Kontoristen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Jüngere Stenotypistin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Maßkorsettfabrik für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Vertreterinnen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Verkäuferin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Piano-Kaffee für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Stellengesuche

Strebsamer Vertreter für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Bilanzbuchhalter für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Kontoristin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Junger Mann für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Krautfahrer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

! Krautfahrer ! für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Jg. Verkäuferin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Tüchtige Einlegerin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Buchbinderarbeiterin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Alleinmädchen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Tagesmädchen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Zimmermädchen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Jüngeres Fräulein für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Weibl. Lehrlinge für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

robige Frau für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Was für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Tagesmädchen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Was für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Aelterer Mann für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Siedler für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Bilanzbuchhalter für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Pflichtjahr für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Kontoristin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Junger Mann für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Krautfahrer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

! Krautfahrer ! für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Hilde Wolf Spezialgeschäft für erstklassige Damenkleidung D 2, 6 Haus der Harmonie

Arbeiter sucht Aufstiegsmöglichkeit für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Unabh. Frau für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Frau für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Pensionierter Beamter für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Buchführungsarbeiten für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Hausmeister - Stelle für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Bilanzbuchhalterin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Kontoristin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

10-Zimmerwohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Werkstätte für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

7, 12: 9-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Aelteres Fräulein für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Aelteres Mädchen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Luisenring 17 6-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Oststadt schöne 5 1/2 Zimmer - Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Ein Büro für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

7 Zimmer am Friedhof für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Sevierfräulein für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Aelit. Mädchen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Les die NMZ für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Vermietungen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

L 8: Lagerkeller für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

5 Räume als Büro für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

8 helle, sehr schöne Büroräume für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Laden für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

10-Zimmerwohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Werkstätte für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

7, 12: 9-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Aelteres Fräulein für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Aelteres Mädchen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Luisenring 17 6-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Oststadt schöne 5 1/2 Zimmer - Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Ein Büro für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

7 Zimmer am Friedhof für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Oststadt 4-u. 5-Zim. - Wohnungen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Hieronymi, Immobilien für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

4-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3 Zimmer und Küche für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Zweizimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Werkstätte für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

7-Zim. - Wohn. für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Edikaden für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

6-Zimmer-Wohnungen für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

8 Büroräume für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Edikaden für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zim. u. Küche für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Akademiestr. 13 Laden für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

6-Zim. - Wohn. für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Waldhofstr. 18 2-Zim. u. Küche für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

1-2 leere Zim. für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

2-Zim. u. Küche für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

4-Zim. - Wohn. für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Neckarstr. - Ost! für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zim. u. Küche für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Part. - Wohn. für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Möbl. Zimmer für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Mietgesuche

Wirtschaft für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Wirtschaft für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Wirtsleute für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

brauereifreies Lokal für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

helle Werkstätte, 80 qm für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Ein Familienhaus für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3- bis 4-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

Tausch: Mannheim-Berlin für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmerwohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

4- bis 5-Zim. - Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

3-Zimmer-Wohnung für alle Arten von Werbestellen bei jeder Art von Industrie...

GESUND SEIN - GESUND ERHALTEN

Wie man Krankheiten verhüten kann

Zu den unwillkommenen Begleiterscheinungen der kalten Jahreszeit gehören der Schnupfen und die Entzündungen der Atemwege. Diese ungeliebten Eindringlinge in den Körperbau sollte man ohne Zaudern wieder vertreiben, sind doch Erkältungskrankheiten, wenn auch nicht immer, so doch sehr häufig die Einfallstore für schwerere und sogar das Leben bedrohende Krankheiten. Oberster Grundsatz soll sein: Bei jeder ernstlichen Erkrankung den Arzt zu Rate zu ziehen! Gewisse Unpäßlichkeiten, leichte Störungen des Wohlbefindens, sogenannte „alltägliche“ Erkrankungen, deren Anzeichen und Verlauf man aus Erfahrung genau kennt, lassen sich auch beseitigen durch Hausmittel, die sich schon bewährt haben. Dagegen wird auch ärztlicherseits kaum etwas eingewendet werden, vorausgesetzt, daß über die Art der Unpäßlichkeit Zweifel nicht bestehen. Trifft aber Fieber auf, dann sollte auf die Bezeichnung des Arztes nicht nur nicht verzichtet werden, man sollte die Hilfe möglichst bald in Anspruch nehmen.

Abhärten das beste Vorbeugungsmittel

Wer zu Erkältungen neigt oder eine ständige Tendenz in geschlossenen Räumen führt, muß seinen Körper abhärten. Das darf nicht gewaltsam geschehen, sondern schrittweise, sonst erreicht man das Gegenteil. Viel frische Luft ins Zimmer lassen, kurze Fußbäder im Zimmer, abends oder morgens. Erst warm und hinterher kalt (nicht eiskalt) abwaschen oder duschen. Sehr wohltuend ist eine Bürst-Bassage: man bürstet den ganzen Körper mit harter Bürste ab (strecken oder im Bad), nachher Arme, Beine, Rücken, Brust und Bauch. Dadurch kommt das Blut „in Fluss“ und führt die Schlacken weg, die sich in den Muskeln abgeleitet haben.

Schnupfen verhüten und heilen

Wenn man ein Kröpfchen tief hinten im Nasen verstopft, träufelt man sofort einen (nur einen) Tropfen Jod-Lösung in ein Glas Milch oder Wasser und trinke es schluckweise; das wiederhole man nach einigen Stunden, man wird dann den Schnupfen vergessen, weil er gar nicht erst ausbricht. Kommt man aber zu spät, und ist's doch so weit gekommen, so lüftungswässern, das Einatmen von heißen Kamillen-Dämpfen und einigen Tassen Salbei- oder Pfefferminz-Tee. Auch soll man die Nase innen, sowie die Oberlippe mit Vaseline oder Vaseline einreiben, um schmerzhaften Entzündungen vorzubeugen.

In der gewöhnlichen Kochzwiebel besitzen wir ein erprobtes Mittel gegen den Schnupfen. Man verteilt die Zwiebel, dampft sie mit Kandibänder oder auch mit ungehobelter Bierwürste und nimmt von dem so erhaltenen Saft etwa alle zwei Stunden einen Löffel voll ein. Es empfiehlt sich, den gewonnenen Zwiebelsaft in einer auf verstopften Glasflasche aufzubewahren, um ihn bei Bedarf gleich verwenden zu können. Wenn die Anwendung rechtzeitig geschieht, so kann in den meisten Fällen verhindert werden, daß ein gewöhnlicher Schnupfen sich in einen lange andauernden Bronchial- und Lungenkatarrh verwandelt.

Sehr wirksam bei Erkältungskrankheiten sind Schweißtherapie zur Ausscheidung der in den Geweben abgelagerten Stoffe, Bett- und Dampfbäder, heiße Wasserbäder, elektrische Lichtbäder, heiße Fußbäder, Fußdampfbäder sind hier am Platze. Reizt man zu Kopfschmerzen, Augen- und Ohrenentzündung, so tun einige Kopfdampfbäder ausgezeichnete Dienste. Nachts lege man sich einen Hals- und Leibwärmelack oder eine Wadenpackung an, um die

Selbsthilfe von den Entzündungsherden abzulenken. Reist man zu Magen-, Darm- oder Blasenkatarrh, so tun die nachfolgenden Leibwärmelacke gute Dienste.

Hals- und Brustdrüsenentzündung

Die meist mit geschwollenen Mandeln und mit Hals verbundenen Halsentzündung ist übertragbar. Da heißt es schweigen und fröhlich mit hartem Salzwasser oder einer schwachen Lösung von essigsaurem Tonerde oder Wasserstoffsuperoxyd gurgeln. Nichts kühlt Halswunden, bei Fieber Bettruhe, Arzt, denn



Körperliche Erfrischung die beste Grundlage für eine gute Gesundheit

eine eitrige Mandelentzündung kann schwere Otitis, Nieren- und Rheuma-Erkrankungen verursachen.

Die Brustdrüsenentzündung ist erkennbar an Schmerzen, steifen Brustwänden. Täglich mehrmals eine Tasse heißen Hühner- oder Brattee trinken; auch heiße Milch mit Honig oder mit Seltenerwasser verschafft Linderung. Wirksam sind

auch Quarkentropfen oder Anisotropfen oder Althee-Saft in Milch (auch in Tee) genommen. Wichtig ist die Luft verfrischen: täglich mehrmaliges Lüfteln von Salzwasserdampf. Vor dem Einschlafen lege man einige Salzwasserpillen „in die Badewanne“; morgens merkt man dann, wie schön sie gelöst haben. Bei härterem Fieber oder Schüttelfrost muß unbedingt der Arzt geholt werden!

Kalte Füße - Kopfschmerzen

Gegen kalte Füße nehme man regelmäßig laue Fußbäder und frottele anschließend die Füße hart. Auch Wechselbäder - heiß, kalt - und scharfes Bürsten der Füße sind anzuwenden, ebenso

von Montag bis Samstag, in Regen und Sonnenschein immer dasselbe Paar ausgeleibter Halbschuhe mit weichen Abfüßen; dort hat das weißbäutige Mädchen eine Fußbellebung, die weder ihrem Wachstum noch den sonstigen Bedürfnissen spielesüchtiger Jugend entspricht.

Und wieviel Geld, wieviel Körperliche Beschwerden oder gar Kosten für Arzt und Apotheker könnten durch ein paar warme und weiche Schuhe erspart, wenn sie jederzeit nur den sachmännlich ausgewählten richtigen Schuh tragen wollten.

Stehen und Stechen im Fußgewölbe, die bekanntesten Anzeichen im Schienbein und im Knöchel sind so bekannte Leiden fast aller Hausfrauen, aber auch vieler Männer, daß man gar nicht erst darüber zu reden braucht. Aber diese kleine Gewölbeschwäche, die mit zunehmendem Alter sich immer unangenehmer bemerkbar macht, wäre so leicht zu vermeiden gewesen, wenn man schon vor zehn und zwanzig Jahren auf ihre Entstehung geachtet und lieber einmal einen „Orthopäden“ zu Rate gezogen hätte. Schließlich muß selbst so manche heftige Grippe, so mancher Schnupfen und noch schlimmere Erkältungskrankheiten auf das Konto mangelhafter und unzuverlässiger Schuhwerk geschrieben werden. Von den Unconvenienzen beim täglichen Gehen in das Geschäft und der Beeinträchtigung sonstiger Verrichtungen ganz zu schweigen.

Der Heilpraktikerbund Deutschlands

Die Bezirksleitung Nordbaden schreibt uns:

Der Heilpraktikerbund Deutschlands ist von der Regierung und der NSDAP allein als Landesorganisation der deutschen Heilpraktiker anerkannt und seine Mitglieder haben nach Stellungnahme der Deutschen Arbeitsfront, Gruppe Gesundheit, auch allein die Berechtigung, die Landesbezeichnung Heilpraktiker zu führen. Von jeder Art der Heilpraktikerbund Deutschlands bemüht, eine realistische Verbindung zwischen dem Begriff des Heilpraktikers und dem des Arztes zu treffen.

Durch die Landesorganisation, die der Reichsheilpraktikerführer Dr. Ernst Kersch für die Bundesrepublik errichtet hat, ist sichere Gewähr dafür gegeben worden, daß nur die über ein „bedeutendes Fachwissen“ verfügenden Heilpraktiker in den Reihen der am Kranken Fußtagen teilnehmen dürfen. Dieses wird dauernd bereichert und vertieft durch die laufend im ND stattfindenden Fortbildungskurse, deren ständiger Besuch den Mitgliedern der Organisation zur Pflicht gemacht wird. Durch Ablegung verschiedener Prüfungen hat jeder Teilnehmer unter Beweis zu stellen, daß er für seinen verantwortungsvollen Beruf unbedingt das notwendige Maß an Kenntnissen besitzt.

Somit hat sich der deutsche Heilpraktiker, besonders in dem letzten halben Jahrzehnt durch zielbewußten Fleiß umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse erworben. Die daraus resultierenden Erfolge veranlassen auch die meisten privaten Krankenversicherungen, die Rechnungen und Rezeptierungen der im ND organisierten Heilpraktiker ihren Versicherungsmitgliedern rückzuerstatten. Eine Erweiterung auf diesem Gebiet wird in Erwägung gezogen werden. Damit wird erreicht, daß der Heilpraktiker des Dritten Reiches auch seine ihm zufließenden Aufgaben im Dienste der Volksgesundheit weitgehend zu erfüllen vermag.

Wie hältst du es mit deinen Schuhen?

Gesundheitspflege der Füße - die erste Pflicht für alle

Wenn Frauen Schuhe kaufen, so geht das meist ausschließlich nach modischen Gesichtspunkten vor sich: Ob dieses dunkelbraune Kalbleder zum neuen Frühjahrsmodell, - diese artgetriebene Lederhaut zum schönen Rotum paßt, und ob man wohl auch schon zum Trotteurkleid am Vormittag hohe Abfüße tragen kann? Alle diese hochwichtigen

Einzelheiten werden genauen Augen überlesen; aber ob der Schuh den Besonderheiten des Fußes entspricht, und dem mehr oder minder erheblichen Körpergewicht entgegenkommt, daran wird leider meist am allerwenigsten gedacht. Und bei den Herren der Schöpfung, - so selbst bei den Kindern ist es nicht viel anders. Hier schleppt ein junger Mann

Tag und Nacht

ist die deutsche Apotheke dienstbereit

um ihrer Bestimmung für die Volksgesundheit gerecht zu werden. - Sie ist allein die zuverlässige Bezugsquelle für Arzneimittel

Gesundes Kind - Gesundes Volk!

Bewährte neuzeitliche Kinder-Nährmittel
Emulsion und reiner Medizinal-Lebertran
erhalten Sie stets frisch in der

Michaelis-Drogerie, G 2, 2
Mannheim Inh.: Adolf Michels Prospekte gratis

Es war schon immer so

daß die guten Ratschläge der NMZ auf allen Gebieten des Lebens bei vielen Lesern Beifall gefunden haben. Nutzen auch Sie die Erläuterungen anderer - denn Zeitunglesen bildet

Bandagen Orthopädie

Bruchbänder - Leibbinden - Korsetts - Gummistrümpfe
Fuß-Einlagen nach Maß und Gipsabguß - orthopädische Apparate - Kunstgliederbau

Lieferant aller Kassen und Behörden

Willi Hahn Bandagisten-Meister **M 7, 24**
Mannheim - Fernruf 276 25

Heilpraktikerbund Deutschlands
Ist die von Partei u. Staat anerkannte Landesorganisation der deutschen Heilpraktiker

Die Mitglieder des Reichsverbandes weisen ihre Zugehörigkeit durch nebenstehendes Hauschild nach:

Mitglied des Heilpraktikerbundes Deutschlands Reichsverband e. V.

Die Mitglieder d. Heilpraktikerbundes Deutschlands sind zu zahlr. privat. Krankenversicherungen zugel.

Mitglieder-Verzeichnis der Heilpraktiker Mannheims!

E. Augenstein Naturliche Heilweisen Wespstraße 6, Fernruf 484 66	F. Heinrich Harzheim Magnetopath Sprechstunden von 15-18 Uhr Fernruf 2-4 12	Heinrich Kirrstetter Heilpraktiker Sprechst. v. 16-17 Uhr außer Sonntage M 3, 9a Fernruf 163-67	Emil Moritz Naturgem. Heilweisen (50er Jahre) Kaiserstr. 15 Fernruf 445-75
Gg. Bader Dr. phil. nat. Naturheilkunde, Homöopathie Sprechst. v. 10-12 u. 15-18 Uhr, v. 9-11 Uhr Schwefelstr. 92 - Fernruf 402-29	Wilh. Höfflinghoff Homöopathie - Naturheilmethoden Sprechstunden von 16 - 17 Uhr Narrenzstr. 1 Fernruf 260 05	August Königs Naturheilweisen - Homöopathie Sprechst. v. 10-13 u. v. 15-18 Uhr P 4, 13 Fernruf 212-08	Käthe Moritz Naturheilverfahren Kaiserstr. 16 - Fernruf 445-75
Richard Grabe Praxis für Naturheilkunde - Psychotherapie, Sprechst. v. 15-18 Uhr Augustenstraße 13 - Fernruf 426 05	Eise Höfflinghoff-Kalkhoff Homöopathie - Naturheilmethoden Sprechst. v. 15-17 Uhr - Fernruf 406 76 Seckelheimer Straße 43	Heinr. Wilh. Schäfer Feudenheim Niedlerstr. 50 - Fernruf 310 12	E. Smoll Homöopathische Praxis MANNHEIM Lange Höllstraße Nr. 5

GESUND ERHALTEN ... erste Pflicht!



Hoffe sind luftundurchlässig, also vermeide man sie zur Bekleidung nach Möglichkeit.

Der wichtigste Grundsatz für die Gesundheit sowohl des Kindes wie des Erwachsenen ist das Verhalten von krankheitserregenden Keimen vom Organismus. Dabei ist für die Mutter wichtig: Reis vor der Berührung des Kindes Hände waschen und Fingernägel säubern. Das man sich vor Ansteckungsherden, kranken Personen und hier wiederum besonders vor kranken Kindern hütet, ist wohl eine Selbstverständlichkeit. Man gebiete sie aber auch allen anderen Familienmitgliedern, Raucherhaftig oder sonst erkrankungsfähigen Erkrankte, selbst in leichten Fällen, sind von dem Säugling ganz fernzuhalten. Das der leicht erkrankte erwachsene Mensch ohne weiteres durch keine kräftige Konstitution an Keimen in seinem Körper abtötet, kann für den zarten Organismus des Säuglings absolut gefährlich werden. Man hüte sich auch vor dem allzu häufigen Herausholen des Säuglings aus seinem Bettchen, Stiefelungen, Küßen usw. unterlasse man. Immer bringt eine Verletzung die Gefahr der Übertragung eines Bakteriums mit sich, eine Tatsache, die gerade jetzt in der kalten Jahreszeit besonders berücksichtigt werden muß.

Das tägliche Bad

Eine wichtige Gesundheitsmaßnahme, die aus der Säuglingspflege nicht mehr wegzudenken ist, ist das tägliche Bad des Kindes. Das Badewasser soll die Temperatur der Körpertemperatur, also 37 Grad Celsius haben. Man lasse sich nicht verleiten, nach dem Gefühl die Wärme des Wassers zu schätzen, ein Badethermometer ist notwendig. Sowohl ein zu warmes, wie auch ein zu kaltes Bad können dem Kind gesundheitlich ernstlich schaden. Bis zum dritten Lebensjahr wird das Kind täglich gebadet. Die beste Badezeit ist im allgemeinen zwei Stunden nach der ersten Mahlzeit. Unruhige Kinder, die einen schlechten Schlaf haben, badet man häufig abends vor dem Zubettgehen. Man trockne den Körper des Kindes mit ruhigen Bewegungen, ohne Hastigkeit, mit einem reinen weichen Tuch ab. Ein feinfreier Puder, wie ihn jede Apotheke führt, tut ausgezeichnete Dienste. Bei empfindlicher Haut und zur Dehnung warmer Stellen verwendet man statt Puder gerne Öl oder Salbe. Zur Hautpflege des Säuglings ist wichtig, daß das Kind stets trocken liegt.

Es ist eine Tatsache, daß das Neugeborene zunächst mehrere Tage lang an Gewicht verliert.

Das durchschnittliche Geburtsgewicht ist 3100 Gramm, es dauert meist zehn bis vierzehn Tage, bis dieses Anfangsgewicht wieder erreicht ist. In das Geburtsgewicht sehr hoch, so dauert es selbstverständlich noch länger, bis es wieder erreicht wird. Jede Bemerkung ist also unnötig. Man achte aber auch auf zu starke Gewichtszunahme, besonders im zweiten und dritten Monat. Gewichtszunahmen über 200-250 Gramm pro Woche sind ungesund, nach dem dritten Monat sind sogar schon wöchentliche Gewichtszunahmen über 150 Gramm unnormal. Am Ende des sechsten Monats kommen die ersten Zähne, und zwar zunächst zwei im Unterkiefer, zu denen sich nach ein bis zwei Monaten die entsprechenden oberen 2 Zähne gesellen. Mit einem Jahr hat das Kind meist acht Vorderzähne, mit zwei Jahren aber besitzt es bereits das ganze Milchgebiss mit zwanzig Zähnen.

Niessach wird der Fehler gemacht, alle Krankheitserregungen in der Zeit des Jahres auf diese Neubildung des Körpers zurückzuführen. Man hüte sich bei schwereren Krankheitserscheinungen, diese auf so allgemeine Art abzutun. Viel Sorgfalt ist bei der gesundheitlichen Betreuung des Kleinkindes anzubringen. Manches konnte hier gesagt, vieles nur angedeutet werden.

Immer ist, wie schon erwähnt, der Krat der beste Berater.

Das gilt auch besonders nach der Zeit der Koffilluna (vom vierten bis zum sechsten Monat ab), wenn das

Kind die Zufuhrernährung bekommt. Zwiebad- oder Redobret, Obst und Gemüse folgen. Und wenn der Säugling sein erstes liebes Geburtstagsfest feiert, so darf die Mutter schon etwas erleichtert aufatmen. Die grünen Schwierigkeiten und Sorgen sind vielleicht schon vorüber, der zarte Organismus hat sich inzwischen gekräftigt, das Kleine ist widerstandsfähiger geworden, die Ernährung darf vielfältiger einsehen. Nun gibt es Getreide, Kartoffeln,

alle Arten von zartem Gemüse, Obst, besonders geschabten Apfel, wobei natürlich immer die Milchnahrung die Grundlage ist. Vom Beginn des dritten Lebensjahres ab gibt es wohl auch zerleinertes Fleisch als Beizahrung.

Wenn der kleine Sprößling gedeiht, dann ist dies das schönste Glück einer Mutter, es ist für sie aber auch der schönste Lohn für die vielen, vielen Sorgen um die Gesunderhaltung des kleinen Lebens.



Leibbinden
Gummistrümpfe
Einlagen
besonders nach Gipsabdruck

Sämtliche Artikel zur
Wochenbett-, Säuglings- u. Krankenpflege

vom führenden Fachgeschäft

FRIEDRICH DRÖLL

Mannheim, Qu 2, 1

Wir können keine Fußbeschwerden
Wir tragen

Chasalla
den fußgerechten eleganten Schuh

VON
Wanger
Schuhhaus

am Kaiserling
jetzt: N 7, 11

Gesund durch
Müllhan's
Alpenkräuter-Tee
„Marke Wurzelsiepp“

Brust-Tee	RM 0,65
Diabetiker-Tee	RM 1,-
Frühstücks- u. Abend-Tee	RM 0,60
Hämorrhoiden-Tee	RM 1,-
Harndrüse-Tee II	RM 1,-
Indischer Nieren-Tee	RM 1,25
Leber- und Gallen-Tee	RM 1,25
Lungen-Tee	RM 1,25
Magen-Tee	RM 0,80
Nerven-Tee	RM 1,-
Nerven-Tee für Frauen	RM 1,25
Bronchial-Lungen-Tee	RM 1,50
Alpenkräuter-Magenpulver (Verdauungspulver)	0,50 u. 1,25

Alleinige Niederlage:
Ludwig & Schülthelm
O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 79

Für Mutter und Kind...
sind die heilsamen ultravioletten Strahlen der „Höhensonne“ — Original Menu — gesundheitlich besonders wertvoll. Regelmäßig 3-5 Minut. „Höhensonne“ kräftigt den Körper und erhält gesund.
Die 40seitige Broschüre 843 enthalten Sie kostenfrei von der

Ehehelektra
P 7, 15 Sem.-Nr. 347 21

„Höhensonne“ Original Hanau

Gesund und kräftig
wird Ihr Kind durch gute Pflege

Näse- und Kräftigungsmittel
erhalten Sie immer in frischer Beschaffenheit in der

Central-Drogerie, P 1, 6 Inh. PAUL DOPP
vormals Springmann

Bergmann & Mahland
Optiker

E 1, 15 MANNHEIM E 1, 15
Fernsprecher 221 79

Was zum guten Bett gehört

Matratzen
Federbetten
Bettwäsche
Stepp- u. Daunendecken
Wolldecken

Wagner & Co.
Das größte Spezialhaus für Betten u. Accessoires
H 1, 4 MANNHEIM H 1, 13-14

Stepp- u. Daunendecken aus eig. Fabrik
Matratzen aus eigener Werkstatt

Bestandteile und Einzelteile werden
abgegeben.

Leiden der Stimme und Luftwege

Farmat 44316 Frau Berta Zwick, Paul-Martin-Ufer 21

Durch Atem- u. Stimmbildung: Besetigt. chron. Heiserkeit, Stimmchwäche, Asthma, Bronchitis, auch für Kinder. Zu Krankenkl. zugel. Neue erfolgreiche Wege.

Schön werden -
jung bleiben!

Diesem Wunsch erfüllt Ihnen die moderne, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebauete

ONALKA-METHODE
durch individuelle abgestimmte Beratungen, Untersuchung und Beratung in allen Fragen der Schönheitspflege unverzichtbar für Sie!

A. SCHLOSSER - Abtl. Kosmetik
Städt. Hallenbad - Ruf 21207

Wohl-temperiert
Mittelschale
Mittelschale

Erhalten Fußgelenk
Schmerz Schmerzt
Schmerz

Hornhaut und Ballenbildung

Wenn Sie alles versucht haben, Ihren schmerzenden Füßen Heilung oder Linderung zu verschaffen, und niemand helfen konnte, dann probieren Sie einmal meine neu entdeckte bewährte Methode

Aug. Glödner, normal A. Willenberg, Kaiserling 46.
Zu den Kassen zugelassen - Tel. 41249 Kostenl. Beratung.

J.H. FUCHS

Fuchs
Orthopädie - Mech. Meister
Tel. 219 32 - Mannheim - O 1, 11

Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Behörden!

Anerkannte Meisterarbeit in:
Schuh-Einlagen
nach Gipsabdruck

Kunstglieder, Orthop. Apparate, Leibbinden,
Bandagen. - Gummistrümpfe in allen Preislagen

Ihr Reformhaus:

Reformhaus
Eden
Mannheim O 7, 3

Betten-Spezialgeschäft
A. Schmalzl, R 4, 9

Das Geschäft für gute Betten, Matratzen
Steppdecken, Daunendecken, Wolldecken
und Polstermöbel.

Im Schatten des französisch-italienischen Streites

Tunis - Nachbarland Siziliens

Im Spiegel der Geschichte - Seeräuberei war einst das Nationalgewerbe - Ein französisches „Protektorat“ wird errichtet
Probleme am Mittelmeer



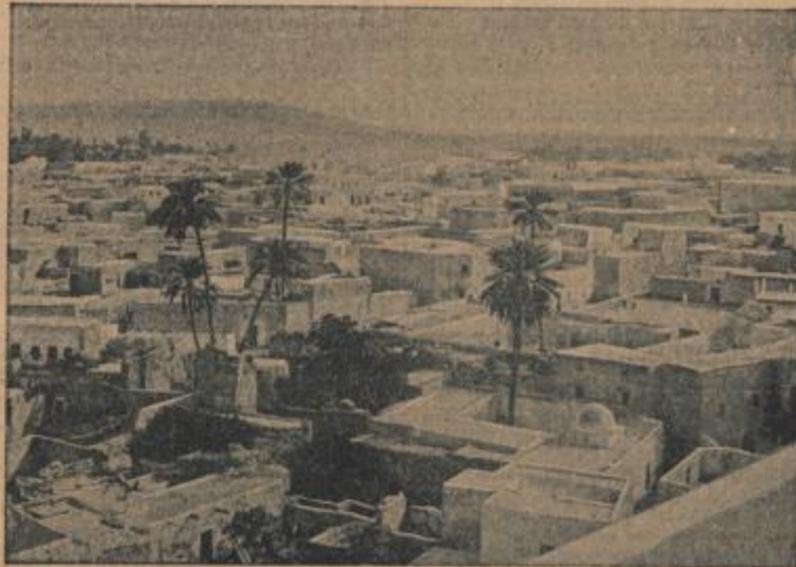
Bunt und lärmend ist das Leben in den Bazarstraßen von Tunis

und ist der Name für eine Stadt und eine Landschaft. Tunis, auch Tunesien genannt, liegt an einem der kritischen Punkte des Mittelmeers, dort, wo sich die Küsten Siziliens und Nordafrikas auf 100 Kilometer nähern. Hier haben schon die alten Phönizier jenes feierwichtige Karthago gegründet, das die Römer nach drei schweren und langen Kriegen rund 150 Jahre vor der Zeitwende endgültig bis auf die Grundmauern zerstörten. Die Festung Karthago, dessen Ruinen heute aus dem Kliffsande ausgegraben werden, liegt nur 16 Kilometer nordöstlich von der Hauptstadt Tunis entfernt. Auch mit der deutschen Geschichte ist Tunis verbunden; ein deutscher Kaiser, der zugleich König von Spanien war - Karl V. -, verlor 1535 die Stadt zu erblichen, um dem maurischen Seeräuberwesen ein Ende zu setzen. Das Ganze war ein Fehlschlag. Noch vor reichlich 100 Jahren überwiegen die Senate von Hamburg und Bremen den mohammedanischen Herrschern Nordafrikas gelegentlich wertvolle Geschenke, um ihren Schiffen Schutz gegen die gefährdeten Piraten zu verschaffen. Und selbst das mächtige England schickte den Herrschern von Tunis Geschenke. Die aufkommende Dampfschiffahrt hat dem seeräuberischen Gewerbe der Tunesier ein Ende gesetzt.

Im März 1881 benutzte Frankreich einige Grenzstreitigkeiten, um das Land unter seine Oberhoheit zu bringen. Damit kam es in Gegensatz zu den Italienern. Zwischen 1850 und 1870 war noch jahrhundertalter Zerplitterung Italien zu einem nationalen Einheitsstaat geworden. Aber schon vorher waren aus dem benachbarten Sizilien und Unteritalien viele tausende Italiener nach Tunis ausgewandert, um sich als Landwirte, Gewerbetreibende, Händler oder auch Fischer eine Existenz zu gründen. Das junge Italien war zu schwach, um Frankreich mit Waffengewalt entgegenzutreten; aber es war gerade stark genug, um die Franzosen abzuhalten, Tunis einfach zu verschlucken. Also wurde Tunis zu einem französischem Schutzgebiet erklärt. Dem eingeborenen Herrscher, der den Titel Bey führt, wurden nur französische „Bezirke“ zur Seite gestellt, die aber die tatsächliche Macht ganz in ihre Hände nahmen.

Als die Franzosen ihre Schutzherrschaft über Tunis erklärten, fanden etwa 80.000 Italiener nur

das auf französischem Boden geboren wird, Franzose wird, ganz unabhängig von der Staatsangehörigkeit seiner Eltern. Wenn also schon durch Gesetz französische Bürger geschaffen wurden, so läßt sich leicht ermaßen, welchen Druck die französischen Verwaltungsbehörden in Tunis auf die Italiener ausübten, damit sie ihrer heimatischen Staatsbürgerschaft abschwören und Wahlfranzosen werden.



Blick auf die Oase Gafsa

Das kleine Gebiet dicht um die Oasen in Süd-Tunis ist so wertvoll, daß die Wohnungen auf kleinstem Raum zusammengedrängt sind.

einige Hundert Franzosen als eingefessene Einwohner des Landes gegenüber. Heute hat sich die Zahl zugunsten der Franzosen zwar verbessert, aber die Italiener sind noch immer in der Mehrheit. Bei den französischen Angaben darf man nicht vergessen, daß nach französischem Gesetz jedes Kind,

Tunis steht nicht erst heute im Mittelpunkt einer größeren Weltöffentlichkeit. Im Frühjahr 1908 wurde in den Phosphat-Bergwerken von französischer Gendarmen wiederholt geschossen, und es gab mehr als 40 Tote und Verwundete. Der arabische Kleinbauer ist in drückender Schuldennot, der zahl-



Kein Auto kann ihn verdrängen! Das gebräuchlichste Verkehrsmittel ist nach wie vor der Esel.

reichen Juden. Schlechte Ernten sind der Anfang dieser Verschuldung, und das übrige besorgt das Nationalkredit der Eingeborenen. Der Tunesier trinkt leidenschaftlich gern stark gesüßten Tee, und zwar so stark eingekocht, daß der Tee nicht mehr den Durst stillt, sondern zum Reizmittel wird. Zuverlässige Beobachter schätzen, daß der tunesische Arbeiter und



Sie verkaufen Wasser in der Wüste

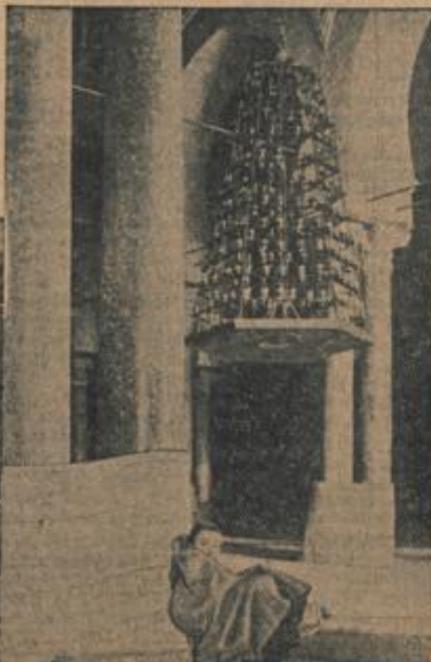
Foto: Demel

Bauer ein Drittel seines Einkommens in Tee anlegt. Unendlich verbitternd wirkt, daß die Juden die französische Staatsbürgerschaft erwerben konnten, während ihre früheren Vorfahren, die Araber selbst, es nicht können, wenn sie nicht dem Islam unterworfen werden wollen.

Dr. Ho.



Steine, die den Ruhm des antiken Roms künden: Die Ruinen des römischen Amphitheaters im alten Karthago, im Hintergrund die Stadt La Coquette.



Das Innere der Sidj-Okba-Moschee in Kairuan. Kairuan in Tunesien ist Wallfahrtsstätte der Mohammedaner, zwei Fabriken nach Kairuan zählen soviel wie eine Fahrt nach Mekka.



Das ist eine Olivenbaum-Plantage

Foto: Scherl (6), Schreyer-B.

Die Aussprache / Erzählung von Mark Lund

Ein Mann kam die schmutzige Landstraße entlanggegangen. Er trug einen Kragen von dunkelblauem Samt, war ohne Mantel, groß, mit einem bauschen, verflochtenen Gesicht. Er war müde geworden und setzte sich zum Ausruhen auf einen Stein. Wie Kristiane wohl jetzt aussahen mochte? Sie gehörte eigentlich zu der Art Frauen, die sich in ihren Jahren nicht sonderlich verändern. Er schaute — er hatte gewiß schmerzhaft nicht richtig geahndelt; aber nun war der Tag gekommen, wo er das Verbrechen an ihr und dem Jungen wieder gutmachen konnte.

Endlich stand er auf und ging weiter. Zwischen einigen niedrigen Häusern lag der kleine Bauernhof. Nach der Beschreibung, die man ihm gemacht hatte, mußte es hier sein, wo Kristiane wohnte. Das Haus war dunkel, nur in der Küche brannte Licht. Er klopfte an, und ein freundlicher junger Bauer mit großen, lauchten blauen Augen öffnete ihm.

„Das ist wohl ein Fremder?“ sagte er verwundert. „Nein“, erwiderte der andere und trat in die Küche, „ich habe früher keine Frau gekannt; ich bin jetzt aus Amerika gekommen und möchte gern ein paar Worte mit ihr reden.“

„Ach so“, sagte der junge Bauer und wies ihm einen unruhigen Blick zu. „Ja, dann werde ich sie schnell rufen; sie ist gerade draußen, um die Kühe einzulassen.“

„Ich kann gut warten, bis sie zurückkommt, es ist nicht so sehr“, antwortete der Fremde; „aber ich will lieber gleich erfahren, wer ich bin; nämlich ich bin der leidende Bräutigam von der Kristiane, ich bin Holger Hansen.“

Der junge Bauer erwiderte nichts darauf; doch es war, als ob sein Gesicht blauer wurde. Er schaute an der Küchenschwelle herum, die Flamme hing an zu flackern. In diesem Augenblick trat Kristiane in die Tür. „Nein“, sie hatte sich nicht viel verändert, dachte Holger. Es war immer noch das selbe, schöne Gesicht, die ruhigen Augen und das glatte, glänzende braune Haar.

„Holger!“ sagte sie und trat in der Tür stehen. Einen Augenblick hatte es den Anschein, als ob sie sich aufrichtete; dann bekam sie sich wieder in die Gewalt.

„Woher kommst du?“ fragte sie hart. „Ich komme aus Amerika“, antwortete Holger, „und vielleicht fahre ich bald wieder dahin zurück, das weiß ich nicht so genau; aber ich wollte doch gerne erst mit dir reden.“

„Kannst ihr nicht in die Stube gehen, wenn ihr miteinander reden wollt?“ sagte Kristiane's Mann, „Ihr habt euch gewiß viel zu sagen.“

„Nein“, erwiderte die junge Frau entschieden, „wir können alle drei hier drinnen bleiben. In der Stube ist nicht geräusch, und was wir, Holger, zu sagen hat, soll ja alles mit mir, Anders.“

„Ich schau an den Tisch in der achtmittigen Küche. Dann hing der junge Bauer an, vom Wetter zu reden. Er sprach ruhig, seine ganze Verlegenheit schien so weggeschwunden.

„Wahst du drüber auch bei der Landwirtschaft?“ erkundigte er sich.

„Ich habe mich mit allem etwas beschäftigt“, antwortete Holger.

„Die letzten drei Jahre habe ich eine Obstfarm in Louisiana gehabt. Das wird ein ganz schönes Stück Geld ab; darum konnte ich es mir leisten,

mal nach Hause zu reisen. Es gibt ja hier verschiedene Verpflichtungen, die ich erfüllen möchte.“

Es entstand eine Pause. Dann sagte Anders, und er holte die Worte etwas mühsam hervor:

„Ach, du darfst an Kristiane und euren Jungen, und nun hast du wohl die Absicht, die beiden verläßlich zu lassen.“

„Ja — ich habe in den Jahren ja ab und zu von ihr gehört“, antwortete Holger, „und ich würde auch, daß Kristiane sich verheiratet hatte. Sie hat ja allen Grund, auf mich erbittert zu sein; aber

der Schande, und du darfst mir versprechen, daß du mich niemals verlassen würdest!“

„Wer weiß denn immer die Gründe zu seinen Taten?“ sagte Holger abgerud. „mein Vater geriet vollständig außer sich, als er hörte, was geschehen war und daß ich mich mit anderer Dienstmagd verheiratet wollte. Er beschloß mich zu verheiraten und er hat es so gemacht, wie ich verheiratet hätte, und er hätte mich gerade heraus, wenn ich dich heiraten würde, könnte ich mir mein Brot als Tagelöhner verdienen! Die Familie spielt zu ihm. Ich habe

Kolombines Klage lied Zu singen am Morgen nach einem Faschingsball

Ich sitze still vor meiner Nähmaschine
Und halt' ein Kleidchen ratlos in der Hand.
Es ist das Kleidchen einer Kolombine,
Das mir noch gestern so entzückend hand.
Heut trenn' ich dich entzwei, bis nichts mehr Lieb,
Nimmachen wünscht es leider aus Prinzip.
's ist eine — Trennung', ach, mit saurer Miene,
Von einem Traum von Kolombine!

Du hast mich nur für eine Nacht bekleidet,
Für eine Nacht als holder Firtlesang.
Doch jede Frau hat mich um dich beneidet,
Und alle Männer holten mich zum Tanz!
Und keiner rief, so wie du dich benahmt,
Dag du aus einer Fickensitte kamst,
Es schluchzte selbst des Weigers Bioline
Von einer kleinen Kolombine...

Du darfst noch nach Wein und Zigaretten,
Und dieser Fleck hier kam wohl vom Bordeaux,
Den trank ich mit dem kleinen Seeladetten,
Nein, nicht, es war der rote Domino.
In diese Küche hat mit jeder Hand
Dir jemand gar ein großes Poch gebrannt,
Das war bestimmt der blonde Beduine —
Er tanzte viel mit Kolombine...

Ruh wirst du wieder, was du einst gewesen,
Ein hübsches Takt, ein Band, ein Stückchen Lull.
So sehr Mamas Prinzip mit hartem Felsen
Des Lebens schönste Träume auf den Fall. —
So leb denn wohl! Vielleicht kehrt du zurück
Bei Tante Minna als Parodist,
Als Kaffeewärmer auf der Teemaschine,
Du arme, kleine Kolombine!!!

Erwin Albrecht

ich dachte, wenn ich sie treffen und mit ihr sprechen könnte, würde sie mir vielleicht das, was ich ihr damals angeboten habe, annehmen. Sie und den Jungen herüberzuholen, ist leider nun nicht mehr möglich.“

„Weshalb nicht?“ fragte der junge Bauer.

„Weil ich doch verheiratet!“ erwiderte Holger.

„Ja, sie ist mit mir verheiratet“, sagte Anders ruhig, „und ich halte sehr viel von ihr, sie ist mir eine prächtige Frau, das sage ich gerade heraus. Ich habe noch nie einen Augenblick daran, daß ich sie damals überredete, meine Frau zu werden. Und ich glaube, wir haben gut zusammen gelebt. Aber wenn ihr das so fühlt, daß ihr beide zusammengehört, dann soll ich Kristiane nicht um mich kümmern. Nun haben sie es ja so eingerichtet, daß man sich ganz leicht voneinander scheiden lassen kann.“

„Weshalb bist du damals so ohne weiteres fortgeritten?“ fragte die junge Frau an, und ihre Stimme klang rau von unterdrückter Bewegung, „sein Wort hat du vorher gesagt. Nichts warst du weg, und ich sah allein da mit dem Jungen und

dir damals nicht viel von meinen Kämpfen zu Hause erzählt.“

„Und warum bist du lieber abgereist?“

„Ich war ja erst 24 Jahre alt, und ich dachte, ich könnte mir in Amerika bald das nötige Geld verdienen. Wenn ich das vorher mit dir besprochen hätte, hätte ich keine Angst mehr gehabt, mich loszusagen. Welche Zukunft wäre auch hier und werden geworden?“

„Aber zusammen — oder miteinander!“ rief die junge Frau ein.

„Wenn man sich immer nur um das Mögliche Brot, abzuholen muß, hat die Liebe bald ein Ende, das hat man oft erlebt. — Ich sprach darum mit dem Vater, ob er mir das Kellogg für Amerika geben würde, und er ging darauf ein unter der Bedingung, daß ich zwei Jahre nicht an dich schreiben dürfte. Er versprach dafür, alle Verpflichtungen gegen dich zu erfüllen.“

„Ja, dein Vater hat mir Geld an“, sagte Kristiane, „doch ich wollte es nicht annehmen, ein armes

Großgarage Alter Westen

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

„Schicksalhaft. Die Frau berichtete von einem Besucher, der bestimmt Otto Schmal war. Es seien auch diese Briefe aus Amerika gekommen. In den letzten Tagen auch wieder einer, über den sich Miller sehr aufregte. Er habe in seinem Zimmer förmlich geschrien. Dann jag er plötzlich fort, ohne zu schlafen.“

„Sind Sie auch in seiner neuen Wohnung gewesen?“

„Es blieb mir keine Zeit, Herr Kriminalrat. Ich wollte ihn auch nicht warnen! Ich fuhr wieder in die Garage; und was dort geschah, habe ich bereits berichtet.“

„Ja, daß er auf Vallendar geschossen hat!“

„Der Burdich ist wie ein Dieb. Er sitzt mir seitdem den Hintern durch.“

„Und Sie meinen, er habe das Schrittblatt gefunden?“

„Richtig. Ich ließ ihm Zeit, die Wäcker zu durchsuchen. Er hat alles durchstöbert. Erst dann will ich zu.“

Der Kriminalrat betrachtete ein paar Papiere auf seinem Schreibtisch. Hier ist ein Führerheft aus dem Romanen Hans Schmal. Gefährlich. Sehr gefährlich übrigens. Das war die Arbeit Schmal's... Und sonst hatte er nicht bei sich?“

„Richtig, Herr Kriminalrat.“

„Danke, Windogger! Dann gehen Sie von nun an Haus und Hof mit sich aus! Sie haben ja schon ein paar Nächte gequert... Ich werde mir den Burdich jetzt vornehmen. Auch den Schmal. Am unbedenklichsten ist die Wölfe, die Schramm geblieben hat. Wird wohl den ganzen Schwanz finanziert haben... Warten hören Sie dann mehr. Gute Nacht, Windogger! Grüßen Sie Ihre Frau!“

„Danke, Herr Kriminalrat! Morgen um acht bin ich wieder im Dienst!“ Windogger ging hinaus.

Der Kriminalrat drückte auf einen Klingelknopf. „Hören Sie James Miller vor!“ sagte er zu dem einrückenden Beamten.

Als Miller neben dem Beamten herging, hatte sein hübsches, leichtfüßiges Gesicht einen verfallenen Ausdruck. „Ich Giel! Bekümmert er sich immer wieder. Warum nur habe ich geschossen? Ich Idiot! Sie hätten mir nichts nachsehen können. Das

Schrittblatt ist nicht da. Hund hatte es gar nicht bei sich. Dieser hübschmilde Schmal! Man hätte mir nichts oder nur wenig anhaben können...“

„Sagen Sie ihm!“ sagte Windogger. Sein ernter und jetzt kräftiger Blick richtete sich auf Millers Gesicht.

„Etwas bedrückt ist die Frau Miller und jenseit die Augen. Seine ganze Front ist verfallen.“

„Ein offenes Geheimnis wäre das Beste für Sie, Herr Miller. Sie suchen in der Garage ein Schrittblatt, das Sie ererbte und das Vermögen Fräulein Sandner antrifft. Warum ererbte Sie Ihr Anteil? Er hat Sie doch jahrelang unterdrückt.“

„Ein schlechter Mann ist der Kriminalrat. Mein Anteil hat mich nicht errettet. Es war nur eine Drohung.“

„Wir wissen, daß Miller Burdich an dem Abend, an dem er starb, einen Notar aufsuchen wollte. Haben Sie ihn auf dem Wege zur Garage gesehen?“

„Ja. Und da drohte er mit eben, mich zu erdrücken. Ganz grundlos. Er behauptete, um mich einzuschüchtern, er habe ein neues Testament bei sich. Aber es stimmt nicht.“

„Wie kamen Sie dazu, Fräulein Sandner von Ihrem Freund Schmal beobachten zu lassen?“

„Miller wurde immer unsicherer. Was wußte der Mann? Mein Anteil hatte schon vor drei Jahren mit ihr angefallen. Er hatte auch Bemerkungen fallen lassen, daß er sich für das Mädchen interessiere.“

„Die Stimme des Kriminalrats war messerscharf; Miller zuckte zusammen. „Wagen Sie nicht! Er hat Ihnen einen Brief geschrieben, in dem er Ihnen mitteilte, daß er Fräulein Sandner als Erbin einsetzt. Ihre frühere Wittin hat Kenntnis davon.“

„Ja, das hat er geschrieben.“

„Quill! Daranhaben letzten Sie sich mit Schmal! Verbindung und lassen Sie von ihm falls die Papiere anfertigen. Wir kennen Otto Schmal sehr genau.“

„Sie wissen ja alles! Warum soll da ich noch reden?“

„Sie haben auf einen Menschen geschossen. Er wissen, was daraus resultiert?“

„Miller wurde leblos. Seine Lippen bebten.“

„Ich — ich muß von Ihnen gehen sein... Mein ich habe nicht auf ihn geschossen. — Es war ein un-

glücklicher Zufall... Ich ließ den Gang hinaus, und dadurch war meine Hand unsicher...“

„Darüber wird das Gericht entscheiden, Herr Miller. Sie haben das Schrittblatt in der laufenden Verleumdung gefunden?“

„Erregt sprang Miller auf. „Nein, ich habe es nicht gefunden! Es ist gar nicht vorhanden! Man kann mir mein Erbe nicht freilich machen — niemand kann das!“

„Was für Geschichten haben Sie sonst noch gemacht? Warum wollten Sie Miller Sie erdrücken? Uebrigens war es eine große Dummheit von Ihnen, den Notar herbeizurufen anzurufen und die Stimme Ihres Vaters nachzuahmen. Dadurch sind wir nämlich auf Sie aufmerksam geworden. Herr Vallendar hat es erachtet.“

„Aber Sie das? Haben Sie deshalb auf ihn geschossen?“

„Ganz recht! Miller den Mund. „Ich sage nichts mehr.“

„Ein Klingelzeichen Windoggers. „Hören Sie den Mann ab!“

„Es ist die Tür hinter Miller geschlossen hatte. „Offene Windogger die Tür zum Hof. „Dag ich bitten, meine Herrschaften!“

„Garten und Vallendar betreten den Raum. Windogger wies auf zwei Stühle. „Bitte, nehmen Sie Platz! Ich habe Ihnen noch zu danken, Herr Vallendar! Durch Ihr Eingreifen konnten wir Miller festnehmen. Es war eine sehr mutige Tat!“

Vallendar hob die Hand. „Aber nein, das war doch selbstverständlich! Ich mußte doch die Scharte ausweihen. Die ganze Nacht habe ich neben dem Burdich im Stroh gelegen und mir seine Mebereten anhören müssen.“

„Sie lachten alle ein wenig, dann wandte sich Windogger an Charlie. „Ja, Fräulein Sandner, das Schrittblatt hat sich nicht gefunden. Sie werden der Verhaftung, die Ihnen von Burdich zweifelslos zugebracht ist, verfallen geben.“

„Aber ich habe keine Ahnung, wie Miller Burdich überhaupt dazu kam, mich zu bedrohen!“

„Das wird wohl in dem Schrittblatt gefunden sein. Ich bin sicher, daß es existiert. Und wir sind nun da, dafür zu sorgen, daß Miller Burdich selber alle erfüllt werde. Außerdem haben wir die Wölfe, Schmal unbedenklich zu machen. Ich werde die beiden erdrücken lassen. Erwidern Sie nicht, Fräulein Sandner, wenn Sie in Schmal einen alten, gewiß nicht angenehmen Bekannten wiedersehen! Miller ist Sie doch ins Gesicht geschrien. Was wollte er von Ihnen?“

„Wollten Sie auch Ihren Stolz! — und weshalb hast du dann nicht geschrieben, nachdem die zwei Jahre vorbei waren?“

„Erst in den letzten Jahren ist es aufwärts mit mir gegangen, und nun erlaube ich von zu Hause, daß du dich verheiratet hättest — was sollte ich da noch an dich schreiben; aber ich hoffte darauf, daß sobald ich nach Hause kommen würde, und wir uns ausprechen würden, könnte alles noch wieder gut werden.“

„So — das hoffst du —“ sagte die junge Frau wie abwesend, „aber nun — nun bin ich ja verheiratet!“

„Darum sollst du gar keine Rücksicht nehmen“, wusch ich jetzt der junge Bauer still ein. „man darf einen Menschen nicht mit Gewalt festhalten. Ich habe mir ja immer gedacht, daß du den andern nicht vergessen könntest, Kristiane.“

Die junge Frau ließ ihre Blicke durch die gemauerte Küche schweifen; der Kessel wand leise summend auf dem Herd. Und bald würde auch der Junge nach Hause kommen.

„Nein, Holger“, sagte sie leise. „Dann, als ich dich brauchte, bist du fortgegangen. Du hastest Angst vor dem, was die Leute sagen würden, wenn du eine Dienstmagd heiratet und Tagelöhner werden würdest. Aber jetzt kommst du nicht kommen und verlangen, daß ich mit immer noch etwas aus dir mache!“

„Ich bin doch der Vater deines Jungen!“ sagte Holger.

„Soll ich ihn vielleicht holen und ihm sagen: hier, mein Junge, das ist dein Vater, der damals, als du geboren werden solltest, von deiner Mutter weggerufen ist?“

„Du bist bitter.“

„Bitter?“, wiederholte die junge Frau und lächelte. „Ich war entsetzt über die, die dich, oder seitdem ich Anders zum Mann habe, habe ich niemals mit einem einzigen Gedanken an dich gedacht!“

„Und ich habe dich nie vergessen.“

„Das solltest du aber schleunigst tun. Holger“, sagte die junge Frau. „Such dir ein anderes Mädchen, mit und denken was das ein Misgeschick!“

Als Holger gegangen war, sah das Leuchtende schweigend beieinander.

„Würdest du mir wirklich erlauben, haben, mit ihm mitzugehen?“ fragte Kristiane ihren Mann.

„Ja“, sagte Anders. „Wenn du ihn lieber haben willst, solltest du frei sein. Ich weiß ja, daß du dir nie besonders viel um mich gemacht hast; aber —“

„Aber“, sagte die junge Frau, „und in Ihren Augen vor ein warmes Verstand, daß mag ich die sagen; wenn ich mir heute einen Mann wählen sollte, ich würde keinen anderen nehmen als dich! Holger, was ist das für ein Leben, das ich als er Jung war; aber es war keine Kraft in ihm, das hat sich ja gezeigt. Wären die, die dich nicht kommen, dich vielleicht für etwas halten, weil du so beiseite bist; in Wirklichkeit bist du hart, so hart, daß du einen Menschen von dir lassen willst, den du lieb hast, wenn du meinst, daß es das Richtige für ihn ist. Und heute sage ich dir: ich bin fest entschlossen darüber, daß ich nicht den Holger bekommen habe, sondern dich!“

„Und damit ging sie zu ihm hin und gab ihm einen Kuß, und Anders freute sich sie innig, doch voll heftiger Bewegung.“

„Er fragte mich noch allem möglichen. Ob ich nicht bald aufhören würde zu arbeiten?“ Sie erwiderte. „Ich erwiderte, daß ich schon müde, aber vorläufig sei es noch nicht so weit.“

Vallendar drückte verflochten ihre Hand. „Er hat von Ihnen herausgefunden wollen die Frau sein Sandner, ob Ihnen das Testament vielleicht zugehört werden sei. Aber Sie haben doch keine amtliche Bestätigung erhalten?“

„Nein, gar nicht.“

„Ja, dann müssen wir leben, was Schmal zu sagen hat!“ Windogger telephonierte. „Schmal und Schramm vorläufig!“ Während der Pause sah er Vallendar und Charlie an. „Eine unangenehme Situation für Sie — aber ich kann Sie Ihnen leider nicht ersparen.“

Schmal und Schramm traten ein. „Ich möchte fragen, warum ich hier herbeigeholt werden?“ sagte Schramm in beleidigtem Wiederanwendung. „Ich bin ein ehrlicher Mann. Ich habe ein kleines Geschäft. Ich habe seit langem, mein Freund Otto hätte Führerheft. Er hat doch früher einen gehabt — ich weiß es!“

„Ich bitte um Ruhe, Herr Schramm! Seit wann können Sie Führerheft, Schmal?“

„Ich? Nie in meinem Leben! Ich bin gebessert. Ich habe doch mal wieder Wutz fahren wollen. Ich —“ Sein Blick fiel auf Charlie, und er verkrümmte.

„Die beschranken sich also recht auf Beobachtungen, Schmal? Waschen Sie die Privatdetektiv für Herrn Miller? Aber Krügel — Sie kennen ihn doch? — Das bei Ihrer Wittin, Frau Sandner, ein hübsches nachgeschleht. Und da hat er Papierschüssel gefunden. Oder recht sei! Und da steht, wenn man die Schüssel zusammenlegt, deutlich der Name Burdich.“

„Spielerei, Herr Rat, hab' ich mal so hin geschrieben.“

„Wieviele unter einem Deckel oder Schied, wie? Es ist die Papierschüssel Burdich. Ich habe die eigenständige Nummerierung Burdich im Papierschüssel. Sie verkaufen ja jetzt auch dort, Schmal.“

Schramm kam auf; er hielt den Kopf etwas schief. „Ich kann wohl sehen? Ich würde nicht, was ich noch länger hier zu tun hätte. Meine Frau wartet.“

„Prägend ruhte der Blick des Kriminalrats auf Schramm. „Sie kennen James Miller nicht?“

„Nein, Herr Kriminalrat, den kenne ich nicht!“

„Sonderbar! Sie haben doch mit ihm in einer stante zusammengelesen? Der Witz hat das wenigstens besprochen. Die Wandlung liegt vor.“

Der Nordeuropa-Block in den Anhängen

Austausch von Arbeitskraft und Kapital

Die handelspolitische Weltbegünstigung hat seit dem Krieg eine starke Einengung ihres Geltungsbereichs in der Welt erfahren...

Reichs-Kredit-Gesellschaft

Wieder 6,5 % Dividende - 17,5 % Umsatzerhöhung - Einlagensteigerung um 15,5 %

In dem allgemein-wirtschaftlichen Teil ihres Geschäftsberichts für 1938 geht die Verwaltung der Reichs-Kredit-Gesellschaft...

Es ist zu erwarten, dass die Reichs-Kredit-Gesellschaft im Jahre 1939...

Schönberger das Wort. Als wichtigste Aufgabe der Zukunft bezeichnet er die Erschließung der abgebauten im Gebiet der Rammerei...

Im die Erneuerung der Schiffsbauindustrie. Den Bemühungen um eine Erneuerung der Schiffsbauindustrie...

In Stockholm hat in der zweiten Septemberhälfte eine Konferenz der Delegationen für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit stattgefunden...

Es besteht daher eine starke Abhängigkeit von diesen großen Märkten, die schon immer als bedenklich empfunden worden ist...

Nur eine solche Intensivierung gibt es aber eine Reihe erheblicher Schwierigkeiten. Die Länder Nordeuropas zeigen eine ziemlich rückläufige Entwicklung...

Den Weg der erhöhten Industrieerzeugung hofft man zu sichern einmal durch die nordische Klausel...

Die im abgelaufenen Jahre bezogenen Umsatzziffern des allgemeinen Bankgeschäftes...

Reuendings werden aus Bestrebungen erkennbar, auf dem Kapitalmarkt eine engere Zusammenarbeit herbeizuführen...

Die politische Septembertage hat in Verbindung mit den Mobilisierungsmaßnahmen die Beziehungen zum engeren Zusammenarbeiten...

Schlußwort des Herrn, Freitag 1. Br. - Kapitalerhöhung um 17 Mill. A. Durch Beschluß einer so. G. B. der Schuldverschreibung...

Die im abgelaufenen Jahre bezogenen Umsatzziffern des allgemeinen Bankgeschäftes...

Reuendings werden aus Bestrebungen erkennbar, auf dem Kapitalmarkt eine engere Zusammenarbeit herbeizuführen...

Die politische Septembertage hat in Verbindung mit den Mobilisierungsmaßnahmen die Beziehungen zum engeren Zusammenarbeiten...

Schlußwort des Herrn, Freitag 1. Br. - Kapitalerhöhung um 17 Mill. A. Durch Beschluß einer so. G. B. der Schuldverschreibung...

Die im abgelaufenen Jahre bezogenen Umsatzziffern des allgemeinen Bankgeschäftes...

Reuendings werden aus Bestrebungen erkennbar, auf dem Kapitalmarkt eine engere Zusammenarbeit herbeizuführen...

Die politische Septembertage hat in Verbindung mit den Mobilisierungsmaßnahmen die Beziehungen zum engeren Zusammenarbeiten...

Schlußwort des Herrn, Freitag 1. Br. - Kapitalerhöhung um 17 Mill. A. Durch Beschluß einer so. G. B. der Schuldverschreibung...

Vertical text on the right margin, likely a page number or reference.

Frühe Schatten | Von Ernst Kreuder

Ich dachte es mir wohl viele Male aus, ich würde hinüber an die alte Gartenmauer gehen und grüßen und beschreiben und irgend etwas sagen, und dann würde sie antworten, ich konnte sie ja fragen, welches Buch sie da lese, und zuletzt würde sie vielleicht sagen, ob ich nicht herbeikommen wollte in den Garten. Weiter wollte ich nicht. Und ich ging nur jedesmal vorbei und grüßte, und sie hob das Gesicht eine Sekunde zum Buch, dankte und las weiter; denn ich war nicht herbeigekommen, ich dachte, es müßte irgend etwas geschehen, aber es geschah nichts, ich konnte nicht herbeigehen und ging weiter.

Natürlich wollte ich es auch wieder nicht. Und ich wäre enttäuscht gewesen, wenn sich dies alles wie etwas Alltägliches hätte zutragen können, dies Unausdenkbare einer Begegnung, von der ich immerzu wie von einer gebelunden Veränderung der Wirklichkeit träumte. Ich erinnere mich, wie sie an einem der letzten warmen Herbstnachmittage in dem Piegelstuhl lag, dort, wo die blauen Akten hingen, nahe an der alten Gartenmauer, wo sie vom Wind geschüttelt war. Ihr Gesicht war weich und so jung, ja es war etwas so Leichtes, Erdennies darin wie in dem Gesicht eines Mädchens; aber die dunklen, weichen, unbestimmten oder die blasse Stirn und die weichen Wangen fallenden Locken waren anders, fächer, nicht schmerzhaft, aber voller als bei einem Mädchen.

Als hätte mich ein kranker Wind berührt, tief ich an diesen herbstlichen Tagen müßlos, fast und traurig umher. Ich sollte mich hier draußen vor der Stadt bei meiner Tante erholen, bis mein Vormund über meinen zukünftigen Beruf entschieden haben würde.

Sie hatte immer das gleiche Kostüm an, ein leiches, glattes, hellgrauer Stoff, der ihre Gestalt weich umspannte, und die weiße Bluse, die sie darunter trug, ließ ihr junges, liebliches Gesicht noch weicher erscheinen. Ich hörte einmal, daß sie aus der Stadt und von der Bühne sei.

Wenn ich allein durch die herrlichen Felder ging, sah ich ihr Gesicht vor mir in dem warmen und schon zuweilen dümmlichen Licht, und oft sah ich am Fuß einer Pappel im Gras und schaute mich nach ihrer Nähe. Ich wünschte nur ihre Nähe. Aber konnte ich denn etwas für sie bedeuten? Nein, nichts. Aber das war es nicht. Konnte sie nicht etwas von mir verlangen? Etwas Schweres, ein Opfer? Und manchmal dachte ich, sie müßte mich einmal ansehen. Ihre Augen müßten so nah von mir sein; ich wußte, sie waren grau, weich, klar und still, so nah, daß ich nur ihre Augen sah und sonst nichts mehr, und ich würde in ihre Augen sehen wie in die Geheimnisse der tiefsten Lieblichkeit, in die Augen der fernsten, unwirklichen Sehnsüchte selbst. Und dann würde ich sehen wie ein Gesandter, der die Welt nicht mehr erben, für den das Licht der Erde ist und das Bunte fast und leer.

Und dann kam der Piegelstuhl eines Nachmittags auf dem Rasen an der alten Gartenmauer, und sie war nicht mehr da. Ich fühlte, wie etwas in mir klappte, und es war, als müßte ich in der Luft ertrinken. Am Abend war ich krank ohne Schmerzen, ich hatte Fieber und sprach verworren; sie brachten mich ins Bett, ich „phantasierte“, wie meine Tante sagte. Ich dachte nicht, ich hätte nur Fieber und war manchmal vor Müdigkeit ohnmächtig. Ich sah immer ihr weiches Gesicht vor mir. Die dunklen, kindlich großen Wimpern, die glatte, weiße Stirn. Es kamen Briefe aus der Stadt; ich sollte noch einige Monate bei meiner Tante auf dem Land bleiben. Ich war nicht ernstlich krank, aber ich lag lange, das Fieber kehrte an mir, ich war immer müde.

„Ja? Ah so, mit dem jungen Mann? Ja, wie er heißt, wußte ich nicht.“

„Sie kommen Sie überhaupt in die Gegend? Sie wohnen doch draußen in Hannover!“

„Ich habe meinen Freund Schmal besucht.“

„So? Aber Sie jagen doch, als ob Sie Schmal gar nicht kannten? Das hat der Herr Kriminalinspektor Nibel gegenüber nämlich auch behauptet.“

„Schreibt mir doch Schramm.“

„Na, Goldsahn-Otto, es hilft ja doch nichts: Sie haben einen Wechsel auf den Namen Burd gefallen. Wir haben bereits an die Bank Burd nach Los Angeles geschickt. Der Wechsel wird sich finden — meinen Sie nicht?“

„Schmal wurde schwach in den Ritten; sein Roggen karrerte. Er erlag ihm in sein Schicksal. Sie haben ihn wohl schon, Herr Rat?“

„Ja, ich habe ihn, Schmal. Er hat sich bei genauer Durchsicht in Burds Papiere gefunden. Ein in Berlin ausgefertigter Wechsel zu einer Zeit, da der Herr Burd in Los Angeles war. Und auf den Wechsel hin hat Burd seinen Resten entzückt. Wie?“

„Kann möglich sein, Herr Rat.“

„Aber eine Pension im Westen kostet doch Geld, ein Auto noch mehr. Woher hatte Müller das Geld? Denken Sie doch mal nach, Herr Schramm!“

„Ich bin ganz unerschuldigt, Herr Rat! Ich habe den Wechsel beliehen. Es hand doch Burd's Name darunter. Warum sollte ich mich ausdifferenzieren, wo ihm doch sein reicher Onkel 'nen Wechsel geschickt hätte?“

„Aha! Also jetzt kennen Sie Müller — sehr genau sogar... Sie geben also an, Müller Web geliehen zu haben? Sie wußten, daß Schmal die Unterschrift gefälscht hatte?“

„Niemand, Herr Rat!“

„Darüber sprechen wir später. Dabei werden wir uns Ihr Gesicht auch mal näher betrachten.“

„Schramm wurde blaß. Seine kleinen Augen starrten an zu glühern.“

„Wie kamen Sie zu dem kleinen Bett, das die Rundenreihe der Volkshäuser Weber enthält? Das Müller es Ihnen gegeben? Er hat es nämlich angekauft.“

„Schramm schwieg. Er senkte den Blick und sah wie ein bedrückter Spechtbäuer aus.“

Sie sah ich es draußen vor meinem Kammerfenster schneien, es war kalt geworden, und es ging mir nicht besser und nicht schlechter. Und dann hörte ich eines Abends Stimmen im Wohnzimmer nebenan, die Stimme meiner Tante, eine Männerstimme, das war der Sohn des Gutsherrn von drüben, und eine Frauenstimme. Das Blut rauschte in meinen Ohren wie ein drausender Wind, die Lampe brannte neben meinem Bett, und dann öffnete ich die Tür, das Gesicht meiner Tante erschien, und dahinter ihr weißes Gesicht, von der Winterluft gerötet. Die Tante sagte etwas von „Fräulein Brand“ und „er ist noch krank“, aber das ging alles in dem drausenden Wind unter. Und während sie auf mein Bett zusam, rief der Nachbarssohn im Wohnzimmer etwas, und meine Tante ging wieder hinaus, und nun stand sie vor meinem Bett und reichte mir ihre weiße Hand, die kalt und frisch wie Schnee war. Und dann lächelte sie und blinzelte mich an.

„Was fehlt dir denn?“ fragte sie und strich mit der weißen linken Hand über mein struppiges Haar. „Bitte, bleiben Sie einen Augenblick, flüsterie ich.“

„Ja?“ sagte sie, „gern.“ Sie sah mich voller Reue an und nahm sich einen Stuhl und setzte sich an das Kopfende meines Bettes. Hatte ich sie fordern gebeten, zu bleiben?

„Sie sind so schön“, flüsterte ich, aber da rannen mir die Tränen schon übers Gesicht, und ich wußte in meiner Demütigung und Scham keine Hilfe mehr. „Gehen Sie!“ rief ich voller Zorn hervor.

„Aber was hast du denn?“ fragte sie und beugte sich näher über mich.

„Ich meine nicht mehr und sah ihre Augen nach vor mir und vergaß alles.“

„Du“, sagte sie leise und ernst, „das sollst du nicht, hörst du? Du sollst dich nicht in mich verlieben.“

„Ja“, flüsterie ich, „bleiben Sie noch einen Augenblick.“

„Gut“, rief der junge Gutsherr aus dem Wohnzimmer, „wir wollen gehen.“

75 Jahre „Buchmann“

Die schönen Tage „von“ oder „in“ Aranjuez?

Von Joachim Lange

Geflügelte Worte sind zum Teil mehrere Jahrtausende alt. „Geflügelte Worte“ aber — nämlich den unter diesem Titel von Georg Buchmann herausgegebenen Jütenbuch des deutschen Volkes — gibt es erst seit jetzt fünfundsechzig Jahren. 1884 erschien in noch beschönigtem Umfang die erste Auflage des heute so beliebigen Werkes. Als Buchmann vor nunmehr fünfundsiebzig Jahren, am 24. Februar 1884, die Augen schloß, war bereits die dreizehnte Auflage herausgekommen, und der Name „Buchmann“ war selbst ein geflügeltes Wort geworden.

Der „Buchmann“ ist kein Buch, das hintereinander gelesen sein will wie ein Roman oder ein geschichtliches Werk. Man soll darin blättern, man soll sich gelegentlich darin umtun. Besonders aufschreibend ist es hierbei, einmal festzuhalten, welche Worte wir falsch anzuführen pflegen und welche Ausdrücke wir bekannnten Persönlichkeiten fälschlich zuschreiben.

Sie können mir glauben: Wir beide haben es nie in der Hand gehabt!

„Grüßner“ sind den Beamten hereinkommen. „Miller porfirieren“

Als Miller hereinkam, küßte er. Dann warf er Schmal einen bedeutungslosen Blick zu, den der Kriminalrat auffing.

„Anrede haben keinen Zweck mehr, Schmal!“ sagte er scharf. „Wollen Sie nun endlich sagen, wo das Schriftstück ist, Miller?“

„Frohlockend“ sagte Miller auf. „Es existiert nicht! Ich bin der Erste!“

Schmal schlug sich auf die Schenkel, daß es klatschte. „Ach, da eräme Kenn, Jammers! Was da für ein Finger Bengel bist! Was dich doch nicht verlohnen! Das Schriftstück hat das Mädel doch längst!“

Verblüfft erhob sich der Kriminalrat. „Sie haben das Schriftstück, Fräulein Sander?“

„Bermittelt“ schüttelte sie den Kopf. „Nein, nein.“

Schmal konnte sich gar nicht beruhigen. Er schlug die Hände zusammen. „Mehr Dutzend als Verstand, Herr Kriminalrat! Bist du nicht ein wenig gewinkt haben will...“

„Aber eine Pension im Westen kostet doch Geld, ein Auto noch mehr. Woher hatte Müller das Geld? Denken Sie doch mal nach, Herr Schramm!“

„Ich bin ganz unerschuldigt, Herr Rat! Ich habe den Wechsel beliehen. Es hand doch Burd's Name darunter. Warum sollte ich mich ausdifferenzieren, wo ihm doch sein reicher Onkel 'nen Wechsel geschickt hätte?“

„Aha! Also jetzt kennen Sie Müller — sehr genau sogar... Sie geben also an, Müller Web geliehen zu haben? Sie wußten, daß Schmal die Unterschrift gefälscht hatte?“

„Niemand, Herr Rat!“

„Darüber sprechen wir später. Dabei werden wir uns Ihr Gesicht auch mal näher betrachten.“

„Schramm wurde blaß. Seine kleinen Augen starrten an zu glühern.“

„Wie kamen Sie zu dem kleinen Bett, das die Rundenreihe der Volkshäuser Weber enthält? Das Müller es Ihnen gegeben? Er hat es nämlich angekauft.“



Zum 50. Geburtstag von Prof. Thoraf Prof. Josef Thoraf, einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer, der im Dezember als Schöpfer monumentaler Plastiken einen Namen gemacht hat, vollendet am 7. Februar sein 70. Lebensjahr. — Dies ein Bild eines seiner neuesten Werke, „Die Reichsaufsichtsdirektion.“ (Presse-Verlag, Sonder-Druckplatt.)

„Hörst du“, sagte sie leise, aber nicht mehr so ernst; sie hatte plötzlich das leichte, liebliche Lächeln, das sollst du nicht.“

Sie richtete sich auf, jetzt würde sie aufstehen, fortgehen; aber dann schen sie noch über etwas nachzudenken, ihr Verlobter rief wieder, und dann stand sie auf und beugte sich langsam über mich, und ihr weiches Gesicht kam immer näher und das dunkle Haar und die grauen füllten Augen, und dann gab sie mir ruhig mit den frischen weichen Lippen einen Kuß. Dann ging sie hinaus.

Ich wurde bald wieder gesund, und im Frühjahr trat ich dann eine Lehrstelle in einer Bankfiliale an.

Schiller, der wohl meistzitierte deutsche Dichter, muß sich manche Entstellung gefallen lassen. „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen“, führen wir aus „Fiesko“ an, wo aber statt „Schuldigkeit“ „Arbeit“ steht. Wohl immer falsch zitiert werden die Kramborele aus „Don Carlos“. „Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber“, Domingo sagt jedoch: „Die schönen Tage in Aranjuez sind nun zu Ende.“ Und Marquis von Soma ruf nicht aus: „O Königin, das Leben ist doch schön“, sondern „O Gott, das Leben ist doch schön!“ Die Uhr schlägt seinen Glöckchen (nicht: „Dem Glöckchen schlägt seine Stunde“), sagt Max Piccolomini im „Wallenstein“. „Wir wollen sein ein einzig (nicht: einzig) Volk von Brüdern“, heißt es im „Wilhelm Tell“. „Es steigt (nicht: es ragt) das Riesennagel der Veiter hoch über Menschenhals hinauf“, schreibt Schiller in den „Ranzichen des Jodels“ und: „Daher (nicht: tiefer) kann liegt oft in kindlichem Spiel“ in dem Gedicht „Thella“.

Jungel. Der ahnte bereits etwas, als er und zu Benjamin Ruffo nachfuhr. Dort drüben ist seine Weinlaube.“

„Ja? Schmal hat es früher herausgefunden...“

„Sag nicht: als ich und du! Ich habe es gewußt, als ich dich an der Ecke Aufstiegsrampe und Joachimsdörfeler Straße traf. Es war wie ein elektrischer Kontakt. Es sprühte Funken. Sag, Charly — wann wußtest du es?“

„Ich? Jetzt wirst du lachen. Ich habe dich geliebt, bevor ich dich kannte. Wenn ich dich im Film sah, dachte ich immer: So müßte der Mann sein, den ich lieben könnte! Einmal habe ich sogar gedacht — ich weiß es noch ganz genau — das müßte der Mann sein, den ich lieben könnte!“

„Charly, du auch? Du verlorst dich in Filmbeiden? Ich glaube, du wollest nie etwas vom Film wissen!“

„Bleibe ich deshalb, Berner.“

„Also doch — ich, Ballendar!“ Er lachte. „Doch — ich habe recht gehabt! Ich fühlte es, als ich durch Berlin fuhr. Ich, Ballendar — dort mein Kamel! Es ist legendum, fühlte ich, das ganz große Glück!“

„Bist du eitel, Berner?“

„Verrückt, Charly! Ich bin glücklich! Es wäre ja entsetzlich, wenn du kein Interesse für meinen Beruf hättest — als meine Frau.“

„Aber nicht doch, Berner! Ich muß aufpassen.“

Er ließ sie los und setzte sich wieder vernünftig hin. „Es ist zu spät, Charly! In deinem Zimmer liegt nun das dumme Schriftstück. Und da haben diese Menschen sich angeschlossen, haben geschwunden und betrogen, nur, um es zu bekommen, und jetzt liegt es friedlich da oben — die Deutsche Reichspost hat es gebracht!“

Als sie die Treppen hinaufstiegen, klopfen ihre Herzen. Es war doch spannend und aufregend, daß dort oben Burd's Brief lag, von dem sie nicht wußten, was er enthielt.

Als Ballendar Charly den Schlüssel aus der Hand nahm, um aufzuschließen, hörte er jenen. Das Schloß schnappte.

Es war hell im Flur. Freech hand dar... „Schwanke ein klein wenig.“ Er ist da!“ flüsterie er geheimnisvoll. „Er ist gekommen!“

„Hat ihn der Briefträger gebracht? Steht er im Zimmer?“

Die schwimmenden Augen des Chauffeurs rundeten sich. „Der Briefträger? Sie sollten keine Witze machen, Herr Ballendar! Ich hab' solche Kenne aufgefunden. Es hing ja alles an, aber trotzdem — nun ist er da, der kleine Freech!“

„Datum (oder: wözu) in die Ferne schmeifen?“

zitteren wir den Anfang des Goetheschen Gedichtes „Erinnerung“. Goethes beherzigenswerte Mahnung lautet jedoch:

„Wißt du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Ferne nur das Glück ergriffen; Denn das Glück ist immer da.“

Das Glück war mit Deutschland bei Sedan. „Welch eine Wendung durch Gottes Führung!“ (nicht: Führung) telegraphierte König Wilhelm von Preußen an die Königin Augusta nach der Kapitulation Napoleons III.

Die erste Strophe des Östrophigen (!) Gedichtes „Die Gefänge“ von Seume

„So man singet, laß dich ruhig nieder, Ohne Furcht, was man im Lande glaubt; So man singet, wird kein Reich beraubt; Höflichkeit haben keine Fieder.“

hat der Volksmund — nicht aber das Volkslied — zusammengedogen in:

„So man singt, da laß dich ruhig nieder; Böse Menschen haben keine Fieder.“

Die guten Menschen, die sitzen, sitzen z. B.: Im tiefen Keller ist es hier, besonders wenn sie mit einem leertesten Maß begabt sind. In Wirklichkeit beginnt das bekannte Trinklied des sonst unbekanntesten Karl Müller: „Im Keller ist es hier.“

Es werden vielzitierte Ausprüche bedeutenden Persönlichkeiten angeführt, deren Urheberschaft jedoch einer genauen Nachprüfung nicht aussteht. Wahrscheinlich kommen die Verse

„Wer nicht liebt Wein, Tisch und Weisung, Der bleibt ein Narr sein Lebtag.“

nicht von Luther, sondern zahlreicher Trinklieder es behaupten. Wahrscheinlich ist es nur eine Anecdote, daß Gaffel die Abkündigung seiner Lehre von der Bewegung der Erde mit dem Torte begleitet habe; und sie bewegt sich doch! Wahrscheinlich hat Bonaparte die Worte „Von diesen Pyramiden herab schauen vierzig Jahrhunderte auf euch“ nicht vor der Schlacht bei den Pyramiden an seine Soldaten gerichtet, sondern hat sich einige Wochen später,

Charly und Ballendar lachten heillos. Sie drückten Freech die Hände. „Doch wir daran auch nicht geschont haben! Freech, Reich — herzlichen Glückwunsch! Und noch recht viele solche Erfolge!“

„Danke, Herr Ballendar! Danke, Fräulein Sander! Kommen Sie rein! Ich hab' 'ne kleine Flasche aufgemacht. Ich müßte mir beruhigen. Der Doktor ist schon fort und die Bekamme doch. Aber die Freundinnen von meiner Frau sind noch da.“ Er wiegte den Kopf. „Ich stolze, die ich überdauert mich mehr weg.“ Dann öffnete er die Tür zum Wohnzimmer.

Die beiden Frauen saßen auf dem Sofa. Eine Kaffeekanne hand auf dem Tisch. Sie lachten sehr erregt und beglückt aus, als hätte jede von ihnen das Kind bekommen. „Es schläft!“ Frau Freech tauchte einen bedeutungslosen Blick mit Frau Freemann aus, der besagt: Sieh mal an, sogar nachts bringt sich das Fräulein den Schauspieler mit!

Freech dämpfte seine Stimme zu einem erschreckenden Nüstern; sie knarrte wie ein beschuldigtes Gezierte. „Sie müssen ihn sehen, Fräulein Charly! So was war noch nie da. Den jungen Kopf schon voller Haare!“

„Das verliert sich bald“, flüster Frau Freemann lei, „erst mal kriegt er 'ne Glatze.“

Freech warf ihr einen wütenden Blick zu. „Kaffee ist alle! Ab morgen ist bei wieder mein Sozial Kleener Schnaps, meine Herrschaften?“

„Ich kein Brief für mich gekommen, Herr Freech?“

„Liegt in Ihrem Zimmer, Fräulein Charly. Aber erst müssen Sie den Kleener sehen!“

„Es ist mindestens ebenso wichtig!“ flüsterie Ballendar ihr ins Ohr. „Mindestens ebenso, Charly! Ein neues Leben ist es!“

In drittel schlichen sie über den Gang. Pflüchlich umfachte Ballendar Charly von rückwärts. „Wenn wir erst so schlafen, was? In unserer Wohnung!“

„Ganz vorsichtig öffnete Freech die Tür. Er leckte den Fingerring auf die Lippen. Leise, leise! Der junge Herr beliebt zu schlafen.“

Alle drei blieben im Türschwamben stehen. Ganz ausdrücklich waren ihre Blicke. Dort drüben schlief Frau Freech, und neben dem Bett hand eine Wiege. (Schluß folgt)

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei Anker

Bei einer Verächtung der Pyramiden, in diesem Sinne geäußert. Und wenn wir das alles, benehmen wissen...

„O, ich bin lang und weise, Und mich betrübt man nicht!“

Auch ein Reford

In Verfolg einer Bitte ersuchte ein Mann in Amerika zwei Zeitungen einschließlich der Bild-Zeitung und beide kamen, eine nach der anderen...

Man hat ja mancherlei im Leben, wie man so sagt, „zum Pressen gern“, die Bücher, die sich Rülfe geben, sind dem Vergleiche auch nicht fern...

Auch kann man schließlich Gegenstände in dieses Wortbild einbeziehen: der Viehchen wohlgepflegte Hände und eine Kuhle mit Beugeln.

Doch, daß als Auftrag einer Bitte das druckerschwärzliche Papier, die Zeitung man getrübt hätte, das geht noch niemals dort wie hier!

Auch ich verdone meine Zeitung ganz gern — als geistiges Gericht, doch bei der Uebersetzungsarbeit erlegt sie mir die Brautwahl nicht!

Sträßling (nach der Einleitung): „Derr Kuffcher, der Knagge hier nicht!“ Kuffcher: „Das ist mir mal, Sie haben zu sitzen und nicht der Knagge, verheben Sie!“



„Was würdest du machen, wenn der Ocean voll Wasser wäre, Jan?“ „Sofort schwimmen lernen!“



Der Briefmarkensammler

Deutsche Auto-Briefmarken

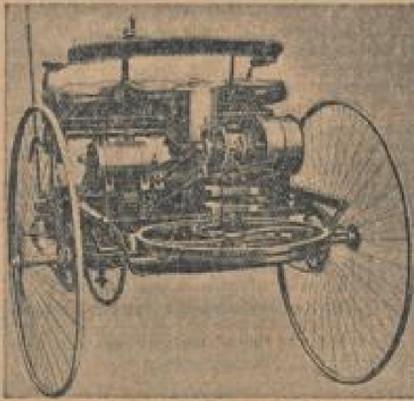
auf der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939

Zur Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin hat die Deutsche Reichspost drei Sondermarken nach Entwürfen des Berliner Graphikers Meerwald hergestellt...

Schriftliche Bestellungen auf Marken mit und ohne Sonderhempel werden schon jetzt von der Postanstalt für Sammlermarken in Berlin W 30...

In der ganzen Welt wird die Post heute hauptsächlich durch vier Verkehrsmittel, die Eisenbahn, den Kraftwagen, das Flugzeug und das Schiff bedient.

50-Cent-Auto-Briefmarke Mercedes aus dem Jahre 1900, eine mexikanische Briefmarke mit einem Motorrad mit Beiwagen von 1910...



Das Benz-Automobil des Jahres 1900, mit dem der Erfinder die auf einer der neuen Sondermarken gezeigte erste Fahrt durch die Ringstraße in Wien unternahm.

Vakelandbänger des 50-Cent-Postwertzeichens Schweden in der Jubiläumserie 1930 und den Postwertzeichen auf einer Marke der Ardennenreihe der Englischen Dominion im vergangenen Jahre.

Bekanntlich beanspruchte Deutschland durch die Prioritäten eines Gottlieb Daimler und Karl Benz das Erfindungsrecht an der Erfindung des Kraftfahrzeuges.

Sinn und Segen

Von Richard Buringer

Du gehst keinen Weg, du gehst keinen Schritt; tausend Geschlechter gehen ihn mit. Du bist nicht dein; du bist ein Leben, von Hand zu Hand durch dich zu gehen.

Und wärst du nur ein Tropfen Tau und zittertest ein Weissen; du wirst nie mehr zerrinnen, schau, du bleibst in diesem Weltensinn ein Ganzes und ein Teilchen.

wagen werden nun als die jüngsten Auto-Briefmarken der Welt in einer Sonder-Serie der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939 verkauft und mit einem Sonderhempel unterwirft werden.

Auf dem Wertzeichen zu 5 und 4 Pf. sieht man im Vordergrund Karl Benz, der die an ihm bis in sein hohes Alter bekannte Benzmannsche trägt, selbst im Steuer des vierwädrigen, dreirädrigen Automobils, mit dem er im Jahre 1885 zum ersten Male auf der Ringstraße in Mannheim fuhr...

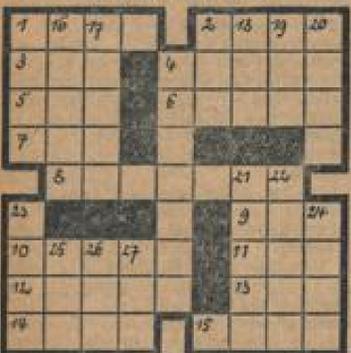
Wir wissen, daß beide Erfinder, Benz und Daimler, sich nie persönlich gekannt haben und ihre Erfindung unabhängig voneinander, wenn auch gleichzeitig, herausgebracht haben.

Die 12 (+ 8) Pf.-Marke ist die flegelwoblenen Kennzeichen der Auto-Union und Daimler-Benz (Mercedes) während eines Kennens auf dem Karburator, der Straße der Großen Freiheit für Deutschland, der in den letzten Jahren immer von einem dieser deutschen Kennzeichen genannt wurde.

Auf dem Postwertzeichen zu 20 (+ 10) Pf. sieht man den deutschen RZG-Soldaten, der im Auftrag des Führers auf Grund seiner Forderung in der grundlegenden Motorisierung der Armee...

Unsere Rätsellecke

Arbeitsrätsel



Wortrechte: 1. Albanische Männeheit, 2. geformtes Weid, 3. weiblicher Verlebensname (Kosenname), 4. Weidhieb, 5. mehrheitlich der Fisch, 6. Stern erster Größe, 7. englische Länder, 8. langbaltiger Weidhieb, 9. Weidhieb, 10. weidhiebiger Weidhieb, 11. Weidhieb, 12. hoher Berg in Weidhieb, 13. griechischer Weidhieb, 14. Stadt am Rhein — an der Donau, 15. chemischer Grundstoff — Seidstoff, 16. Unterer Zufluß der Weidhieb, 17. Weidhieb, 18. Weidhieb, 19. Weidhieb, 20. Weidhieb, 21. Weidhieb, 22. Weidhieb, 23. Weidhieb, 24. Weidhieb, 25. Weidhieb, 26. Weidhieb, 27. Weidhieb, 28. Weidhieb.

Silberrätsel

a — a — a — be — ci — da — di — e — e — ed — ga — gan — gib — ha — i — ja — la — l — le — lo — no — o — re — ru — r — Roy — ta — ta — te — the — tu — uo — seli — z — z

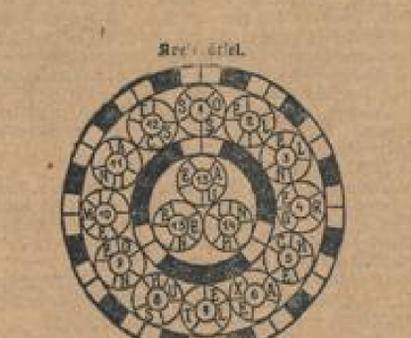
Aus obigen 28 Silben sind elf Wörter zu bilden die folgende Bedeutung haben:

1. türkische Waffe, 2. weiblicher Vorname, 3. Weidhieb, 4. altnordische Weidhieb, 5. Weidhieb, 6. großes Weidhieb, 7. Weidhieb, 8. Weidhieb, 9. Weidhieb, 10. Weidhieb, 11. römischer Weidhieb.

Nach richtiger Bildung der Wörter müssen die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und Endbuchstaben von unten nach oben ein Bild von Weidhieb ergeben.

Table with 8 columns and 8 rows for a number puzzle. Columns are labeled 1-8, rows are labeled A-H.

Reisrätsel



In den beschrifteten Kreisen entstehen durch Eingabung der beiden Buchstaben Wörter mit folgender Bedeutung, die im Sinne des Rätselgebers zu lesen sind: 1. Kranzgebirge, 2. amerikanische Weidhieb, 3. Weidhieb, 4. Weidhieb, 5. Weidhieb, 6. Weidhieb, 7. Weidhieb, 8. Weidhieb, 9. Weidhieb, 10. Weidhieb, 11. Weidhieb, 12. Weidhieb, 13. Weidhieb, 14. Weidhieb, 15. Weidhieb, 16. Weidhieb, 17. Weidhieb, 18. Weidhieb, 19. Weidhieb, 20. Weidhieb, 21. Weidhieb, 22. Weidhieb, 23. Weidhieb, 24. Weidhieb, 25. Weidhieb, 26. Weidhieb, 27. Weidhieb, 28. Weidhieb.

Wörter

Das du mich frei, das zeigt vom offnen Derran; Das du mich hoch, das zeigt vom inneren Weidhieb; Das du mich freud, das zeigt vom inneren Weidhieb; Und sollst du mich gar eben vor dir tragen; Wie unverdächtig wird du die Weidhieb spielen!

Was welcher Richtung?

Ein Flugzeug der neuen Transpolarlinie Berlin Tokio hat auf dem Wege von Berlin nach Japan hangen mit starken Weidhieb zu kämpfen gehabt. Die Weidhieb wurden schließlich zum Sturm, und der Weidhieb des Flugzeuges ließ sich anspannen zu landen. Er befindet sich mitten über dem Weidhieb, aber es gelang dem Weidhieb, das Flugzeug sicher auf das Weidhieb zu bringen. Scharflichtige Weidhieb ergaben, daß er sich direkt auf dem Nordpol befindet. Der Sturm heult mit unvermindelter Stärke. Aus welcher Richtung kommt er jetzt?

Schülerrätsel

Waga — Tuti — Bett — Jwan — Vied Welt — Logo — Dem — Ober Man schreibe obersiehende Wörter untereinander und verhebe sie so lang, bis eine Buchstabenreihe einen Buchstaben des Weidhieb und der Schreibung für die Weidhieb ergibt.

Kullbällung aus voriger Nummer

Silberkreuzrätsel: von links nach rechts: 1. Weidhieb, 2. Weidhieb, 3. Weidhieb, 4. Weidhieb, 5. Weidhieb, 6. Weidhieb, 7. Weidhieb, 8. Weidhieb, 9. Weidhieb, 10. Weidhieb, 11. Weidhieb, 12. Weidhieb, 13. Weidhieb, 14. Weidhieb, 15. Weidhieb, 16. Weidhieb, 17. Weidhieb, 18. Weidhieb, 19. Weidhieb, 20. Weidhieb, 21. Weidhieb, 22. Weidhieb, 23. Weidhieb, 24. Weidhieb, 25. Weidhieb, 26. Weidhieb, 27. Weidhieb, 28. Weidhieb.

Umschlagrätsel

Star, Kaval, Jafel, Viole, Ular, Uur, Kall, Erle, Kadel, — Eblauen.

Das Komma: Die Zahl heißt 49

Kartenrätsel: 1. Weidhieb, 2. Weidhieb, 3. Weidhieb, 4. Weidhieb, 5. Weidhieb, 6. Weidhieb, 7. Weidhieb, 8. Weidhieb, 9. Weidhieb, 10. Weidhieb, 11. Weidhieb, 12. Weidhieb, 13. Weidhieb, 14. Weidhieb, 15. Weidhieb, 16. Weidhieb, 17. Weidhieb, 18. Weidhieb, 19. Weidhieb, 20. Weidhieb, 21. Weidhieb, 22. Weidhieb, 23. Weidhieb, 24. Weidhieb, 25. Weidhieb, 26. Weidhieb, 27. Weidhieb, 28. Weidhieb.

Neue Nachrichten aus aller Welt

Eine Massenaktion berühmter Amerikaner

Sticht dem Briefmarkensammler bevor. Die Volkverwaltung der Vereinigten Staaten trägt sich mit dem Gedanken, der kürzlich erschienenen langen Reihe von Präsidentenposten vom Jahre 1899 ab neue Marken mit den Bildnissen nichtpolitischer berühmter Amerikaner folgen zu lassen. Man spricht von nicht weniger als 40-50 verschiedenen weiblichen und männlichen Bildnissen aus dem Gebiet der Wissenschaft und Technik, Medizin, Philosophie, Literatur, Musik, Malerei, Bildhauerkunst usw. Bestimmte in Aussicht genommen sind bereits die Vorträge der Erfinder Edison und Graham Bell, der Dichter und Schriftsteller Cooper, G. Beecher Stowe, W. Irving, Mark Twain und Walt Whitman, der Alchemistin Maria Theresia, des Malers Wilbur und andere. Weitere Vorschläge aus dem Publikum werden zur Zeit mangelhaft bei der amerikanischen Volkverwaltung ein. Die letzte Entscheidung über die Auswahl bleibt aber dem amerikanischen „Philatelisten Nr. 1“, Präsident Roosevelt, vorbehalten.

Jeeröllische Sprichwörter

Bevorste keine Alce, die auf der Seite Deines Freundes ist, mit einer Kgl. Ein hastiger Mensch bringt seinen Tee mit der Gabel. Die Menschen fassen jeden Morgen ihr Saat, warum nicht auch ihr Herz? Es gibt nur lebendige Bäume und Wälder; es gibt keine lebendigen Bäume und Wälder.

Mannheims Kunst-Eisbahn Wirklichkeit

Von Dr. J. P. P. h

Das Interesse am Eislauf ist gerade in Mannheim seit längerer Zeit groß. Die Tradition und die Beliebtheit des Eislaufs und des Eishockeys ist in weiten Kreisen so bekannt, daß darüber nicht viel gesagt zu werden braucht. Wenn im Winter der erste Frost eintritt, so kann man beobachten, daß die Park an der Gleitsport-Veranstaltung auf dem Eis in allen Formen von der Jugend bis zum Alter besetzt wird, und daß die vielen Eisbahnen in Stadt und Land sich eines regen Zuspruchs erfreuen. Diese Freude ist aber besonders in den letzten Jahren durch eine bemerkenswerte Veränderung der Verhältnisse in unserem Gebiet sehr gemindert worden, da im Zusammenhang hiermit die Tage, an denen der Eislauf ausgeführt werden kann, immer geringer werden. Der Schlittschuh-Sport scheint es hier mit dem Wettergott gänzlich verdrängt zu haben. Die Freizeitsportler haben sich nun diesen Ausfall radikal beilegen und den an sich schon so populären Eislauf zu neuem Leben und größter Volkstümlichkeit erwecken.

Die Kunst-Eisbahn ist nicht nur für den Platz Mannheim selbst, sondern für die ganze Südwelt des Reichs von außerordentlicher Ausdehnungskraft, da sie in der näheren und weiteren Umgebung mit keiner Konkurrenz zu rechnen hat. Dies im Gegensatz zu anderen Gebieten, wie z. B. Rheinland und Bayern, wo mehrere Kunst-Eisbahnen bereits bestehen, die so nahe beieinander liegen, daß ihre Interessensphären sich zu überschneiden begännen.

Von großer Wichtigkeit für die Errichtung einer Freizeitsportbahn ist vor allen Dingen die Lage und die damit verbundene leichte Erreichbarkeit für die Stadtbewohner selbst, sowie für die von außerhalb mit Kraftfahrzeugen erscheinende Eisläufer und Betrüger von Vereinen auf der Bahn. Durch das besondere Zusammenkommen des bödigen Staates und der Stadt Mannheim ist es gelungen, einen so geeigneten Platz für die Errichtung der Eisbahn zu erlangen, wie er nicht besser gedacht werden kann. Er ist inmitten des altbekannten Mannheimer Friedrichsparks gelegen und bietet somit geradezu eine natürliche Verbindung mit Holz und Sport. Der Aktionsradius der Mannheimer Kunst-Eisbahn reicht über ganz Südwürttemberg, so daß die Frankfurter und Stuttgarter einmal mehr Gelegenheit finden werden, Mannheim anzufahren. Durch die auf Frühlade 1929 vorgenommene Verbreiterung des Schlossparkdamms wird ein Parkstreifen für Autos geschaffen und durch die Herstellung eines großen Autoparkplatzes auf dem Zeughausplatz wird auch ein hohes Verkehrsbedürfnis anlässlich von Großveranstaltungen reaktionslos befriedigt werden können. Zuguns und Vorplatz werden gleichfalls noch eine würdige Ausgestaltung erfahren. Die geplante Haupttribüne hat ca. 2000 Zu-

sauer, die Stiebtürme ca. 5000. Im Eisstadion sind nicht allein alle technischen Erfordernisse für die Eisläufer selbst auf beste beachtet und eingebaut, sondern es ist auch durch Schaffung eines geräumigen Wirtschaftsbetriebes im Obergeschloß der Haupttribüne für alle Ansprüche eines großen Publikumsverkehrs in geheimer Weise gesorgt. Zudem die Anlage enthält alles, was für die Durchführung des modernen Eisports notwendig ist.

In ihr sollen Eislauf und Eishockey besonders gepflegt werden und damit in Mannheim endlich eine dauernde Heimstätte erhalten. Die Anlage ist in erster Linie der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Sie soll aber auch eine große sportliche Aufgabe erfüllen: In der Ausbildung des Eishockeys und der Heranbildung und Förderung einer Mannheimer Eishockeymannschaft durch den Mannheimer Eis-

und Hockeysportklub, die dann die Farben Mannheims in den Weltmeisterschaften hoffentlich recht bald schon erfolgreich zu vertreten vermögen. Es ist schon fast ein Menschenalter her, daß man in Mannheim auf dem Tennispark am Ring zuletzt Eisboden gesehen hat. Inzwischen hat sich dieser Sport maßvoll entwickelt, und es ist daher an der Zeit, ihn auch hier wieder durch Schaffung des Kunst-Eisstadions die Pforten zu öffnen. Eislauf für alle, Eislaufklub und Eisboden für die Sportbegeisterten, sind daher die beiden ersten Wünsche, die die Friedrich-park-Sportplatz-GmbH. Mannheim darbringt, und die, wie wir alle hoffen, unserer Vaterstadt neue Anziehungskraft und neuen Auftrieb verleihen. Mit diesem Wunsch verbinden wir den Dank an alle die vielen großen und kleinen Mitarbeiter, die am Gelingen dieses Werkes Anteil genommen haben.



Technische Einzelheiten der Kunst-Eisbahn

Mit dem Bau des Eisstadions im Friedrichspark wurde in Mannheim sportliches Reuland betreten. Der Eislauf hat zwar in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen, aber er konzentrierte sich auf einige wenige Plätze. Das hing damit zusammen, daß der Eislauf — soll er wirklich zu einem mit Ernst betriebenen Sport werden — Abhängigkeiten von der Witterung nicht erträgt. Er kann nur an Orten gedeihen, wo Kunst-Eisbahnen zur Verfügung stehen. Durch die Initiative Mannheimer Industrie- und Sportkreise gehört nun auch unsere Stadt in den Kreis jener Städte, die eine Kunst-Eisbahn ihr eigen nennen. Das eröffnet dem sportlichen Eislauf in Mannheim und in ganz Südwürttemberg das Tor zu einer erfolgversprechenden Zukunft. Wir können damit rechnen, daß wir hier große Eishockeykämpfe zu sehen bekommen werden, daß aber auch weltbekannte Kunstläufer und Kunstläuferinnen in Mannheim auftreten werden. Für die offizielle Eröffnungsfest am 18. Februar werden ausländerische Verbindungen, wobei schon jetzt darauf hingewiesen sei, daß alle Amateurveranstaltungen vom Hochamt Eislauf des RSKM getragen werden. Es ist zu erwarten, daß unter Eisstadion beim Festamt hinreichende Berücksichtigung finden wird, zumal es deutlich die modernste Anlage in ganz Deutschland darstellt.

Architekt Dr. Pabst, der im Bau von Kunst-Eisbahnen besondere Erfahrungen hat und der in Mannheim sein fünftes Eisstadion errichtet hat, führte uns dieser Tage durch die Mannheimer Anlage, die bekanntlich ab 4. Februar dem allgemeinen Kaufbetrieb zur Verfügung steht. Wir haben

schon mehrmals über den Fortgang der Arbeiten im Friedrichspark und auch über die Gesamtanlage geschrieben, immerhin erscheint es angebracht, nochmals einiges darüber zu sagen. Ganz allgemein ist festzustellen, daß die Mannheimer Anlage bis zum letzten durchdacht ist, da man bei ihr alle frühesten Eisbahnerfahrungen nutzbar machen konnte. Das gilt für die Kunst-Eisfläche selbst wie auch für alle mit der Eisbahn zusammenhängenden Bauarbeiten.

Die Kunst-Eisfläche ist 60 mal 30 Meter groß, entspricht also den internationalen Maßstäben. Erzeugt wird das Eis durch ein Werkersystem, dessen Herz eine große Ammoniak-Kühlanlage ist, von der ein weitverzweigtes Rohrnetz abzweigt. Von der Kühlanlage, die einen großen Bereich der nördlichen Tribünenreihe einnimmt, läuft ein Hauptrohr der Eisfläche entlang der nördlichen Schmalseite der Eisfläche. Aus diesem Rohr werden insgesamt zwanzig Kilometer Rohr, das sich über die 900 Quadratmeter Eisfläche hinzieht, mit Sole gespeist. Die Sole wird von einem zweiten großen Rohrkanal wieder angezogen und fließt dann nach der Kühlanlage zurück, wird dort wieder auf — 20 Grad Celsius abgekühlt und tritt nun erneut ihren Rundlauf durch die Eisfläche an. Die durch die Sole bewirkte Abkühlung ist so stark, daß sie Wasser sofort zum Gefrieren bringt. Das Rohrsystem ist vorläufig noch in Kleinteile geteilt, wird demnächst aber in Beton gelegt werden.

Der Ried, der festgedampft und gefroren ist, erfüllt für einige Zeit ganz seinen Zweck; wenn man

mit dem Belagieren bisher noch angesetzt hat, so allein um bedauern, weil in den letzten Wochen immer Frostgefahr bestand, was die Einnahme der Zementierung auslöste. Die Eisfläche wird drei bis vier Zentimeter stark sein. Anselendes der trockenen Unterlage, auf der sie ruht, genügt das Dachhaus. Da die Eisfläche durch die Schmelzwasser abgenutzt wird, muß sie in Abständen immer wieder erneuert werden. Man wird da aber nicht etwa einfach Wasser nachspülen. Das kann man nicht, weil jeder Wassertropfen sofort zu Eis erstarren würde, und dabei würden sich auf der gesamten Fläche kleine Unebenheiten einstellen. Das Wasser wird deshalb gleichmäßig mit einem Tuch aufgetragen. Um die letzten Unebenheiten zu beseitigen wird die Eisoberfläche schließlich ebenfalls noch gehobelt. Die Eisfläche bedarf also nicht nur einer sorgfältigen Gefrieranlage, sondern auch einer sehr dauernden sorgfältigen Pflege.

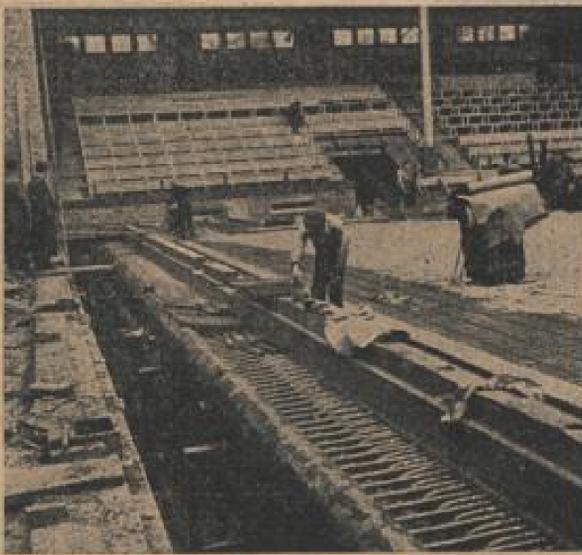
Ist die Kunst-Eisfläche das Wichtigste vom ganzen Eisstadion, so gehören dazu aber auch umfangreiche Bauarbeiten, die einmal dem Eislaufbetrieb dienen, darüber hinaus aber auch Zuschauer Platz bieten. So wenig wie man sich ein Stadion ohne Zuschauertribüne und Tribüne vorstellen kann, so wenig wäre ein Eisstadion ohne diese Zutaten denkbar, denn auf seiner Eisfläche sollen sich ja große eishockeyartige Ereignisse abspielen, von denen Tausende etwas zu sehen bekommen sollen. Das Mannheimer Eisstadion verfügt über eine große Tribüne, die die übliche Breite hat, und an zwei Stellen über offene Stehplätze. Die dritte Seite wird von einem Wirtschaftsgesetz begrenzt, das aber noch nicht ganz fertig ist.

Es sei verraten, daß die gesamte Anlage so beschaffen ist, daß sie Erweiterungsmaßnahmen bietet. Man denkt daran, einmal auch die beiden noch offenen Seiten mit Bauten zu begrenzen, man hofft weiter, eines Tages dann über die ganze Anlage ein Dach aufzuschlagen zu können, so daß also eine geschlossene Halle entsteht, und man sieht schließlich auch noch den Gedanken in Erwägung, nach dem Tennisplätzen zu eine zweite Eisfläche, die offen bleiben soll, anzulegen. Für diesen Fall sind beispielsweise bereits erste Vorbereitungen in der Ammoniak-Kühlanlage getroffen. Aber die Ausführung all dieser Ausbauprojekte hängt in erster Linie davon ab, wie groß das Interesse für unser Eisstadion sein wird. Anselendes der Tatsache, daß Mannheim im ganzen Südwürttemberg Bereich das einzige Eisstadion besitzt, sollte die Gewähr gegeben sein, daß bei Großveranstaltungen die Zuschauertribüne immer bis auf den letzten Platz gefüllt sein werden. Bei normaler Besetzung haben nach Dr. Pabsts Berechnungen insgesamt 1000 Personen Platz, wenn man etwas enger zusammenrücken wird, können aber auch auf tausend mehr untergebracht werden, ohne daß die Sitzmöglichkeiten leiden würden.

Unser Eisstadion soll jedoch nicht nur bei Großveranstaltungen in Erscheinung treten, sondern es



Blick auf die Tribüne, im Hintergrund die Stiermarie und die Jofelienstraße



Die Kühlrohre, die bereits unterirdisch sind (Phot. Müller (2))

Alles zum Eiskunstlauf und Eishockey-Sport

in größter Auswahl bei

Engelhorn + Sturm

SPORTABTEILUNG

Satz und Druck unserer Werbedrucksachen
In zeitgemäßer Ausführung fertigt Ihnen die
Druckerel Dr. Haas • R 1, 4-6, Fernsprecher 24951

Schlittschuhe + Rollschuhe
in allen Preislagen und Größen
Weber & Bohley
EISENWAREN Schweizinger Straße 124 Fernruf 40546

Schlittschuhe
finden Sie in reicher Auswahl bei
AUGUST BACH
Langerötterstraße 10/20

Schlittschuhe Rollschuhe
vom Fachgeschäft
Gottlieb JOOSS F 3,19 u. 20 Ruf 266 50

ist ganz allgemein den Bewohnern Mannheims und Ludwigshafens zur Verfügung stehen. Nur dann wird es auch sportlich in die Breite wirken. Das ganze Winterhalbjahr hindurch können sich Jung und Alt morgens, nachmittags und abends auf der Eisbahn tummeln. Es ist zu hoffen, daß gerade dieser allgemeine Laufbetrieb große Ausmaße annehmen wird. Bisher waren die diesigen Eislaufbegeisterten in der Ausübung ihres Sports nur auf die Tage Karlen Frohes beschränkt, das ist von jetzt ab anders. Es verdient in diesem Zusammenhang Beachtung, daß ein sehr großer Teil des nördlichen Tribünenflügels ausschließlich Nebenräume für den

Der untere Raum des südlichen Tribünenflügels dient ausschließlich dem sportlichen Wettkampf und Kunstlauf. Man findet dort zwei Umkleekabinen und zwei Räume für Eishockeymannschaften; je einen Umkleerraum für Kunstläufer und Kunstläuferinnen, einen Raum für die Schiedsrichter und einen Aufenthaltsraum für die mit der Pflege der Bahn betrauten Arbeiter. Die Tribüne, zu deren Plätzen verschiedene Zugänge bestehen, wird nordwärts von einem mächtigen Gebäu begrenzt, in dem sich ein großer Saalraum für Wettkämpfer und deren Angehörige befindet; sie werden dort verpflegt, wofür

gesorgt. Die Fläche über den Nischen war mit Sand abgedeckt. Eine eigene Brunnenanlage sorgt für das nötige Wasser. Betritt man die große Tribüne, dann ist man über den Gesamtindruck der Anlage angenehm überrascht. Die Tribüne selbst ist maßstabgemäß angelegt, und nimmt die eine Seite des Stadions vollständig ein. Die Sitzreihen sind praktisch und übersichtlich angelegt, so daß jeder Zuschauer die Vorgänge auf der Eisfläche bequem verfolgen kann. Rechts an die Tribüne schließt sich die Wirtschaft an, von wo aus man gleichfalls gute Sicht auf die Eisbahn hat, da die Tischplätze geschickt angeordnet sind. Man sieht, an alles wurde bei der Erstellung des Eishadions gedacht. Gegenüber der Tribüne und dem Wirtschaftgebäude befinden sich die terrassenförmig angeordneten Stehtribünen. Man rechnet mit einem Fassungsvermögen der gesamten Anlage von 5000 Zuschauern. Die 60 mal 30 Meter große Eisfläche ist von einer Holzbarriere umgeben. Große Treppenhäuser werden die Bahn abends tagsüber erleuchten.



Als Sportlehrer wurde der frühere deutsche Eiskunstlaufmeister Herbert Haertel - Berlin gewonnen, der sich besonders der Ausbildung des Mannheimer Nachwuchses annehmen wird. Haertel ist ein Köhner von Format, der in Mannheim günstigen Boden zur Weiterentwicklung vorfindet. Die Eintrittspreise hat man so berechnet, daß sich jeder den Besuch des Stadions leisten kann. Gelaufen wird in drei Abschnitten, morgens, nachmittags und abends, je drei Stunden. Mit dem Mannheimer Eis- und Rollsportklub sowie mit Sonderabmachungen wegen der Benützung des Stadions getroffen.

Das Eishadion feiert am Samstagnachmittag Mißlichkeit. Selbstverständlich wird dann noch viel Arbeit geleistet werden müssen, bis die Anlage vollständig fertig ist. Am Samstagnachmittag wird die Eisfläche zum ersten Male benützt werden. Der Mannheimer Eis- und Rollsportklub sowie Eiskunstlehrer Haertel werden Kunstlaufdarbietungen

vorführen. Die Bahn wird dadurch ihre erste offizielle Beise erhalten.

Später werden Eishockeyspiele usw. aufgetragen werden. Die Bahn wird auch im Sommer durch die Rollschuhläufer ausgenützt werden. Es ist auch an andere Veranstaltungen gedacht, die sich auf der Bahn nach Möglichkeit abhalten lassen.

Bei der Führung am Donnerstag haben Direktor Dr. Dürr, der Erbauer der Anlage, Dr. Pahl und Dr. Buh die nötigen Erklärungen.

Mannheim kann nach Fertigstellung auf diese neue Sportanlage stolz sein. Hier wurde vorbildliche Arbeit geleistet, die sich für den Mannheimer Sport nur günstig auswirken kann und wird. Der Friedrichsport selbst hat einen weiteren Anziehungspunkt erhalten.



allgemeinen Eislaufbetrieb enthält. Man kann dort die Liebeskämpfe ablegen, kann Schlittschuhe in Verwahrung geben und - wenn man will - sogar in Umkleekabinen Eispaardres anlegen. Vielleicht wird das Mannheimer Eishadion dazu beitragen, daß einmal ein Mannheimer Kind sich im Kunstlauf einen Namen machen wird. Die sachdienliche Ausbildung im Eislauf ist übrigens seitens der Stadt bei den früheren deutschen Kunstlaufmeister Haertel als Eislauflehrer verpflichtet.

eine moderne Küche und ein großer Getränkefeller zur Verfügung haben.

Obgleich die Handwerker die Baustelle noch nicht verlassen haben, weil in der Wirtschaftsfügel noch nicht fertig ist, kann man sich heute bereits einen Überblick von der architektonischen Schönheit der ganzen Anlage, von dem fein abgestimmten Zusammenspiel von Holzkonstruktion und roten Mauerwerk, dr. w. th.

Das Mannheimer Kunsteis-Stadion

Beim Mannheimer Kunsteis-Stadion im Friedrichspark geht es mit Riesenschritten dem Ende zu. Bei einer Vorbesichtigung am Donnerstag hatten wir Gelegenheit, uns vom Stand der Arbeiten zu überzeugen. Am Aukensbau ist man eifrig am Werk, und der roten Mauerwerke schon sehr hoch, man hat der Umbau dem Friedrichspark ein neues Gesicht geben wird. Vom Damm aus wird eine große

brette Treppentreppe nach dem Eingang des Stadions führen. Durch den breiten Eingang kommt man dann an die Kassenräume, die in ihrer praktischen Anlage auch Massenbewegung bewältigen können. Große Vorbereitungsräume schließen sich an. Von da aus kommt man in die Umkleekabinen der Kunstläufer und Eishockeyspieler und weiter in die Nischenräume. Von hier aus werden die 30 Kilometer langen Röhren



Schlittschuhe

kauft man seit jeher beim Eisenwarenhändler, weil er nicht nur die Form, sondern auch die Verarbeitung und das Material beurteilen kann. Lassen Sie sich unverbindl beraten von

Engelen & Weigel ECKE E2,13

Besichtigen Sie bitte unsere Sonderschau in Fenster Nr. 2

Eislauf in Mannheim
ist in Front

und in Front steht auch die Sportabteilung von **HILL & MÜLLER**

Schlittschuhe und Eislaufbekleidung

Komplette Ausrüstungen für das **Eis-Hockey**

Sporthaus HILL & MÜLLER
N 3, 11/12 in der Kunststraße

Schlittschuhe

erster Marken - Sportgerechte Ausrüstung für das

Eis-Hockey-Spiel

Jede Art Sport-Bekleidung

Sport-Haus Rusch u. Co.
N 7, 10 am Kaiserling

Klepper-Karle 0 7, 24, Tel. 51992

Hudora - Schlittschuhe
Fuchs - Komplett
Fuchs - Eislaufstiefel
Eis - Hockeyschläger

Schlittschuhe
blank vernickelt
Sportschlittschuhe für
Kunstläufer u. Eishockey

Pfeiffer K1,4

Schlittschuhe
in allen Preislagen

Eckrich & Schwarz
MANNHEIM P 5, 10

Schlittschuhe
Edelstahl
Rollschuhe
zu Originalpreisen

Bazlen am Paradeplatz des große Spezialhaus

SCHLITTSCHUHE
ROLLSCHUHE

In allen Ausführungen und Preislagen

Karl Armbruster Schweizinger Str. 91/95
FERNSPRECHER 42639

SPORT-DOBLER MANNHEIM N 2, 11 HAT ALLES FÜR DEN SPORT!

